

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gefaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 29

Samstag, 9. März 1901

40. Jahrgang

## Regelung des Steuerwesens.

Die „Alldeutschen“ Iro und Genossen haben im Abgeordnetenhaus einen Antrag betreffend die Regelung des direkten Steuerwesens eingebracht, welcher zweifellos geeignet erscheint, den Klagen der Landwirte über die ungerechte, drückende Besteuerung ein Ende zu machen, weshalb wir denselben hier veröffentlichen wollen.

Der Antrag lautet:

„In Erwägung, daß das neue Steuergesetz vom Jahre 1896 die angekündigte, gleichmäßigere Vertheilung der direkten Steuerlast nicht gebracht hat; in Erwägung, daß im Gegentheile durch die mit diesem Gesetze eingeführte Doppelbesteuerung von Grund und Boden der bäuerliche Besitz erst recht belastet und die Landbevölkerung infolge der complicierten Steuerveranlagung entweder dem subalternen Steuerbeamten oder dem Winkelschreiber ausgeliefert ist; in Erwägung, daß insbesondere auch das Umlageverfahren, diese Steuermultiplicationsmaschine, nicht beseitigt erscheint; in weiterer Erwägung, daß die Realsteuern trotz der Einführung der Personalsteuern noch immer zu Recht bestehen, und die sogenannten Steuerrückvergütungen in Wirklichkeit nur eine Verwirrung und Verschleierung hinsichtlich der Gesamtschuldigkeit hervorrufen, eine thatsächliche Herabminderung der Gesamtsteuerleistung aber nicht bilden; in besonderer Erwägung, daß sowohl die Grundsteuer, wie auch die Hausclassen- und Hauszinssteuer, letztere insbesondere in jenen Gemeinden, die nur zeitweilig (Vadeorte) oder gleichzeitig der Hauszins- und Hausclassensteuer unterliegen, als eine richtige Grundlage für Landes-, Bezirks- und Gemeindesteuern nicht angesehen werden kann, weil deren Veranlagung auf Grund von Verhältnissen, Preisen und Schätzungen geschah, welche derzeit längst nicht mehr zutreffen; in fernerer Erwägung, daß gerade die Realsteuern

jede Progression des Steuersatzes nach Größe, Umfang und Betrieb der Grund- und Bodenwirtschaft ausschließen, dennoch aber als Maßstab, nicht bloß für die Staats-, sondern auch für die Landes-, Bezirks- und Gemeindesteuern gelten; in endlicher Erwägung, daß die trostlose Lage des Bauernstandes zum großen Theile daher kommt, daß bei Grund- und Bodenbesitz nicht dessen wirkliche, sondern eine mittelst eines uncontrolierbaren, weil zum Theil durch das Amtsgeheimnis geschützten, vielverzweigten Schätzungsapparates als bestehend angenommene Mente die Grundlage für die Steuerberechnung ist, während alle anderen steuertragenden Personen auf Grund von Selbstbekenntnissen und nur vom reinen, wirklichen Einkommen besteuert werden; in schließlicher Erwägung, daß die große, durchschnittlich 80 Procent der Staatssteuern betragende Umlage, last zum größten Theile den Realsteuerträgern aufgetragen ist, durch alle diese Erschwerungen der Heimfähigkeit aber die ländliche Bevölkerung vom Staate selbst künstlich proletarisirt und der Staat seiner wichtigsten Stütze langsam aber sicher beraubt wird, stellen die Gefertigten folgenden Antrag:

Das hohe Haus wolle beschließen:

I. Die Regierung wird aufgefordert, als Uebergangsstadium zur einzigen allgemeinen, directen, progressiven Personaleinkommensteuer, die Ausgestaltung der directen Steuern sofort und in dem Sinne ins Auge zu fassen, daß:

a) Die Personaleinkommensteuern von Einkommen, die jährlich mehr als 50.000 fl. betragen, mit einem höheren Progressionsfaze im Tarife festgelegt werden;

b) an den bestehenden Börsen Steuercommissariate errichtet werden, welchen es obliegt, eine Courssteuer (für Anlagewerte bis zu 10 Procent, für Actien bis zu 25 Procent der jeweiligen Coursdifferenz) zu berechnen und einzuhoben;

c) die Mehrertragnisse dieser Steuern zur

Auflassung der Realsteuern zu verwenden sind und die Einhebung von Staatszuschlägen, Umlagen sonstiger Art, insbesondere auch des sogenannten Kriegszuschlages weiterhin entfällt.

II. Die Grund- und Hausclassensteuer wird in jenen Fällen, in denen sie insgesamt die Jahresschuldigkeit von 100 fl. nicht übersteigt, fortan wohl ideal vorgeschrieben, jedoch nur dann eingehoben, wenn der Steuerschuldner auf Grund des Personaleinkommensteuergesetzes eine jährliche Personaleinkommensteuer von mindestens 50 fl. rechtmäßig zu entrichten hat.

III. Zur Einkommens- und Entrichtung einer Personaleinkommensteuer ist nur derjenige Grund-, Hausclassen- oder Hauszinssteuer tragende Landwirt verpflichtet, dessen jährliches Einkommen den Betrag von 1000 fl. übersteigt. Beträgt sein in der Wirtschaft mitarbeitender Familienstand, wozu auch die beim Militär nicht freiwillig dienenden Söhne zu zählen sind, weniger als vier Personen, so genügt ein Einkommen von jährlich 800 fl. zur Begründung der Steuerpflicht.

IV. Ist der realsteuerpflichtige Besitz, dessen Realsteuern nicht über 100 fl. Staatsgebühr betragen, grundbücherlich mit einer Schuld belastet, die mehr als die Hälfte des Realwertes beträgt, und erscheint als Hypothekargläubiger eine Spar- und genossenschaftliche Vorschusskasse, so tritt, falls der Tilgungsplan für die Schuld länger als fünf Jahre läuft, eine Ermäßigung auf die Hälfte aller bestehenden Steuern und Gebühren ein.

V. Die Gemeinden, Bezirke und Länder veranlagen und heben ihre Steuern fortan autonom und direct ein, und bedürfen die bezüglichlichen Bestimmungen nur in der Hinsicht der staatlichen Controle und Zustimmung, daß nicht eine Doppelbesteuerung pläggreift; noch dürfen diese Steuern die Höhe der directen Staatssteuern nicht übersteigen.

## Der arme Millionär.

„Sie lassen sich also auch einmal blicken, mein lieber Herr Schröder! Wie liebenswürdig von Ihnen! Seien Sie mir herzlich willkommen!“

Der Hofrath drückte seinem Besucher herzlich die Hand und wies auf einen Sessel, der dem Sitze an seinem Schreibtische gegenüber stand.

„Wie geht es Ihnen denn, mein werter Herr Commerzienrath? Ich hoffe daß Ihre liebe Familie wohl ist — auch Ihre Frau Gemahlin — habe ich — schon eine Ewigkeit — nicht mehr — gesehen.“

Die letzten Worte hatte der Hofrath etwas zögernd ausgesprochen, denn es war ihm aufgefallen, daß der sonst so muntere Commerzienrath fast kein Wort sprach und eine ziemlich trübselige Miene aufsetzte. Nun musterte er ihn auch etwas genauer und jetzt ward er inne, daß sein Freund Schröder zwar immer noch anständig, aber doch nicht mit der an ihm gewohnten Eleganz gekleidet war. In seinem ganzen Wesen lag offenbar etwas Gedrücktes.

„Ich danke Ihnen, Herr Hofrath, ich danke Ihnen recht sehr“, erwiderte Schröder, indem er jenem seine Rechte hinstreckte, die aber nur flüchtig berührt wurde. „Es freut mich, daß ich bei Ihnen die alte Freundlichkeit wieder finde — — übrigens geht es mir wohl — auch meiner Familie — die Migräne meiner Frau ist augenblicklich wieder ein wenig stärker als gewöhnlich, aber das hat nichts zu sagen.“

Er murmelte noch einiges in den Bart. Der

Hofrath kam aus einem innerlichen Staunen nicht heraus, er konnte sich das verwandelte Wesen des Commerzienrathes nicht erklären. Sonst konnte es kaum einen stolzeren Mann geben, und nun sah er so demüthig da, so wie — ja, er konnte keinen anderen Vergleich finden — wie ein Wittsteller. Aber das war er sicherlich nicht, der Hofrath mußte über diesen Gedanken lächeln. Der Commerzienrath Schröder war ja als einer der Reichsten der Stadt bekannt.

Oder sollte ein plötzliches Falliment —

„Werter Herr Commerzienrath! Sie verzeihen eine Frage — ich las in der Zeitung von dem großen Preissturz in der Zuckerindustrie — ich hoffe, daß Sie von der Krisis unberührt geblieben sind.“

Jetzt huschte ein kaum merkbares Lächeln über das Gesicht des Besuchers.

„Ganz unberührt kann ich nicht sagen — aber nicht zu hart getroffen. Uebrigens haben wir ja jetzt die Sauregurkenzeit, eine Periode, in der bekanntlich überall Geschäftsflaueheit herrscht; da pflegt dergleichen eben einzutreten.“

„Apropos, Sauregurkenzeit“, unterbrach ihn der Hofrath, „wo haben Sie denn während der ganzen Wadefaison gesteckt? Als ich mit meiner Familie nach Norddorne reiste, saßen Sie noch fleißig hinter Ihrem Comptoirtsche, und als wir zurückkehrten, fand man Sie noch immer bei der Arbeit. Wo also?“

„Ich? Ich war zu Hause!“

„Sie waren zu Hause?“ fragte der Hofrath und

wich zurück, als ob er auf eine Schlange getreten wäre. „Sie haben doch eine Villa in —“

„Nun ja — die habe ich — aber ich wollte gern einmal daheim bleiben.“

„Du lieber Himmel“, sagte der Hofrath, offenbar bestürzt, „das ist doch etwas so Ungewöhnliches. Man bleibt doch heutzutage nicht so ohne weiteres zu Hause — namentlich ein Mann in Ihrer Vermögenslage —“

„Nun ja, aber es könnten doch Fälle eintreten, kurz und gut, ich meine, es ist doch einmal eine Abwechslung. Anstatt sich Sommer für Sommer im Bade herumzutreiben —“

„Aber ich bitte Sie, Herr Commerzienrath, das ist doch nur eine Ausrede, wie sie von armen Schludern gebraucht wird. Wenn ich mich nicht irre, waren wir früher darüber einer Meinung. Der Mensch muß einmal im Jahre ausruhen, wenn seine Nervenkraft nicht ganz und gar zerrüttet werden soll. Wer hielte es denn aus, ohne Rast zu arbeiten und — denn auch das ist eine Anstrengung — sich zu amüsieren, was wir Großstädter eben „amüsieren“ nennen.“

Der Commerzienrath hatte zerstreut vor sich hingeblickt; nun griff er das letzte Wort auf.

„Nicht wahr, Herr Hofrath, auf meinen Soupers haben wir uns nicht übel amüsiert — Sie erinnern sich wohl noch, das letztemal —“

„Ja, ja, es war recht schön, sehr liebenswürdig.“

Da Commerzienrath Schröder nicht antwortete, sondern stumm und verlegen vor sich hinblickte, kam der Hofrath gänzlich außer Fassung und that, was er sich sonst in seiner Wohlerzogenheit

## Stipendien-Protection.

Die „Deutschnationale Correspondenz“ schreibt: Nach glaubwürdigen Berichten bestehen derzeit im Ministerium für Cultus und Unterricht Zustände, welche zu scharfer Beurtheilung herausfordern. In einer von dem Abg. Schönerer eingebrachten Anfrage heißt es diesbezüglich: Bei Verleihung von Stipendien z. B. für Künstler wird mit Parteilichkeit vorgegangen und wurden schon wiederholt Juden bei Verleihung begünstigt, begabte Männer aber, von denen man vermuthet, daß sie deutsch gesinnt sind, übergangen. Man behauptet, daß nicht nur der judenfreundliche Herr Carl Ritter v. Wiener, Kunstreferent im Ministerium, sondern besonders auch der Sectionschef Stadler v. Wolfersgrün maßgebenden Einfluß besitzt, derselbe Herr, der als Deutschenhasser und Befehlshaber jener tschechischen, berittenen Polizeimannschaft, die seinerzeit in Eger durch Niederhauen wehrloser Bürger sich ausgezeichnet hat, zu einer traurigen Berühmtheit gelangt ist. Journalisten wie ein Herr S. J. David slavisch-nationale Schriftsteller, so der ordentliche Professor an der tschechischen Universität Brschlitz, unbedeutende Persönlichkeiten, die sich durch Byzantismus bemerkbar machten und in neuester Zeit eine Baronin Sch . . . . ., die in Wien eine theure Wohnung besitzt, erhielten Stipendien, die in Gemäßheit der in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichten Kundmachung nur an unterstützungswürdige und bedürftige Personen verliehen werden sollen. Es würde uns lebhaft interessieren, wenigstens aus den letzten fünf Jahren die Namen jener Angehörigen des Schriftstellerstandes kennen zu lernen, die mit Unterstützungen aus dem Kunst-Credite theilhaft wurden. Abg. Schönerer stellt schließlich an den Unterrichtsminister die Anfrage, ob ihm die hier geschilderten Zustände bekannt seien. Eine Beantwortung der Interpellation ist bisher nicht erfolgt.

## Politische Umschau.

### Inland.

— Morgen finden in St. Johann im Saggauthale (vormittags) und Wies (nachmittags) Wählerversammlungen der bündlerischen Bauernpartei statt, in denen der Landtagswahlwerber Johann Holzer und Abgeordneter Freiherr v. Rokitsky sprechen werden.

— Reichsrath. Die vorgestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses war von kurzer Dauer und verlief ruhig und streng geschäftsmäßig. Zur Brantweinsteuer-Vorlage, die auf der Tagesordnung stand, sprachen nur zwei Redner. Der Abgeordnete Formanek brachte die Bedenken, welche die Jung-tschechen vom autonomistischen Standpunkte hegen, zum Ausdruck, während der Abgeordnete Dr. Reichert an die Vorlage eine Action zur Bekämpfung des Alkoholismus knüpfen wollte. Die Debatte wurde nach diesen beiden Reden abgebrochen, da es eine Vereinbarung der Parteien ist, die erste Lesung des Brantweinsteuer-Gesetzes erst nach Erledigung des Recrutengesetzes, die am Mon-

einem Herrn der guten Gesellschaft gegenüber nicht erlaubt hätte: er sah ungeduldig nach der Uhr.

Und nun geschah das Unerhörte, der Commercienrath erhob sich, athmete einigemal tief auf und stammelte dann mit zu Boden geschlagenen Blicken:

„Herr Hofrath, wollen Sie mir einen großen Gefallen thun? Vorgen Sie mir hundert Mark.“

Der Hofrath starrte seinen Gast wie ein Gespenst an. Also doch; seine trübsten Ahnungen schienen sich zu bestätigen. Einem ersten Antriebe folgend, griff er in die Tasche, zog die Hand aber wieder zurück.

Gewiß, sein Herz war nicht verhärtet, er fühlte noch menschlich und wußte wohl, was er einem alten Freunde schuldig sei, der plötzlich in Armuth gerathen war. Aber er mußte sich vernünftigerweise sagen, daß dies nur ein kleiner Anfang war, gewissermaßen ein Versuchsballon, und wenn er einmal darauf einging, so war es eine Art von Zugeständnis, daß der verarmte Großkaufmann sich auch weiterhin in seiner Verlegenheit an ihn wenden dürfe. Und er, der Hofrath, hatte es bei seiner großen Familie doch auch nicht allzu sehr übrig. Zu alledem, was würde seine Frau sagen, der er erst ein neues Kleid versprochen hatte. Er räusperte sich verlegen und sagte, ich bin leider momentan selbst nicht bei Cassé, aber Sie erhalten ja die Kleinigkeit, wenn Sie zu unseren anderen Freunden gehen —

tag zur meritorischen Verhandlung ins Haus gelangt, zum Abschlusse zu bringen.

Die definitive Wahl des Präsidents ist gestern vollzogen worden. Das Haus brachte dem Wahlsacte nur wenig Interesse entgegen; namentlich die Rechte wies große Lücken auf. Mit 189 von 237 Stimmen wurde Graf Wetter zum Präsidenten gewählt. Für ihn hatten die Linke, die Clerikalen und die Polen gestimmt; die Jung-tschechen hatten leere Stimmzettel abgegeben, während die czechischen Agrarier, die czechisch-nationalen Socialisten und ein Theil der Südslaven sich absentiert hatten. Bei der vorläufigen Wahl hatten die Jung-tschechen für den Grafen Wetter gestimmt; inzwischen hat er sich aber wegen seiner correcten Behandlung nicht deutscher Interpellationen ihre Feindschaft zugezogen. Einige Anhänger des Präsidenten demonstrierten auf die Weise, daß sie Stimmzettel abgaben, auf denen eine weiße Lilie, das Wappen des Präsidenten, mit einer Kornblume verschlungen zu sehen war.

Auch die Wahl der beiden Vicepräsidenten gieng ohne Zwischenfall vor sich. Um 12 Uhr war der Wahlsact zu Ende, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Am Montag nachmittags beginnt die zweite Lesung der Recrutenvorlage.

— Im Weincultur-Ausschusse entwickelte sich eine lebhafte Debatte, an der fast sämtliche Mitglieder des Ausschusses theilnahmen. Die Regierung präcisirte ihren Standpunkt dahin, daß sie sich verpflichtet fühle, für die Interessen der heimischen Weinbauer sowohl bei Erstellung des autonomen Zolltarifes, als beim Abschlusse der Handelsverträge zu sorgen und daß alles aufgegeben werde, um diese Angelegenheit in einer für die Weinbau treibende Bevölkerung günstigen Weise zum Abschlusse zu bringen. Bezüglich der einzelnen Fragen wurde die volle Einhelligkeit des Ausschusses constatirt und beschlossen, ehebaldigst die Angelegenheit der italienischen Weinzoll-clausel vor das Plenum des Hauses zu bringen, und ebenso beschlossen, die Angelegenheit als dringlich zu bezeichnen. Zum Referenten wurde der Obmann, Abg. Marchet, einstimmig bestimmt und derselbe beauftragt, den Bericht mit größtmöglicher Beschleunigung fertigzustellen.

— Wie verlautet, haben sich die großen Parteien des Abgeordnetenhauses geeinigt, in dem Sessionsabschnitte vor Ostern noch folgende Gegenstände zu erledigen: das Mautengesetz, die Vorlage, betreffend die cumulativen Waisencassen, und die Gebühren-Novelle.

— Der Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerde der Laibacher Stadtgemeinde wegen Verbotes der Anbringung rein slovenischer Straßentafeln abgewiesen; es müssen daher doppelsprachige Straßentafeln in Verwendung stehen.

### Ausland.

— Amerikanische Neutralität. In Beantwortung einer von bürenfreundlicher Seite gestellten Anfrage gab Finanzminister Vage im Re-

Da lächelte Schröder wie ein Faun, trat auf den Hofrath zu, versetzte ihm einen kräftigen Schlag auf die Schulter und rief:

„Hofrath — Mensch — Freund — Sie alter Vocativus — ich habe mich nicht getäuscht — ich danke Ihnen.“

„Wie — was soll das?“

„Ich habe jetzt infolge einer Wette mit meinem Millionärs-Collegen Müller rund zehntausend Mark gewonnen. Ich wettete, daß ein Duzend unserer gemeinschaftlichen Freunde mir auf meine Bitte nicht hundert Mark borgen würde. Bedingung war: Anständiges Auftreten meinerseits und Mittheilung, daß ich in meinen Verhältnissen nicht derangiert wäre. Sie sind der zwölfte der guten Freunde, die mir das Darlehen verweigert haben. Die gewonnene Wette werde ich heute durch ein glänzendes Souper feiern —“

„Hahaha, Sie haben Ihre Rolle prächtig gespielt, und ich die meine, nicht wahr? Ich komme heute Abend, verlassen Sie sich darauf.“

„Bedaure unendlich! Nach unserem Uebereinkommen sind die zwölf guten Freunde vom Souper ausgeschlossen. Leben Sie wohl, Hofrathchen, leben Sie wohl!“

Ein verblüfftes Gesicht schaute dem davon-eilenden Millionär nach.

präsidentenhaus an, daß in der Zeit vom October 1899 bis 31. Jänner 1901 Kriegsmaterial im Werte von 106,382,768 Mark aus amerikanischen Häfen nach Südafrika verschifft worden ist. Es bestand in der Hauptsache aus Pferden und Maulthierren (76,632 Stück), Korn, eingemachtem Fleisch und Rum, und in kleinen Quantitäten Pulver und Waffen.

— Ein neues spanisches Cabinet leistete vorgestern den Eid. Der neue Finanzminister Urzaiz hielt als Deputierter im vorigen Jahre zu Gunsten der allgemeinen Rentenbesteuerung Reden. Man befürchtet darum, daß der Eindruck seiner Ernennung im Auslande nicht günstig sein werde. Der Justizminister Marquis Teverga ist einer der Hauptförderer der nationalen Stiergefechte; er war es, der vor Jahren in Paris für die „Arena Bergolese“ die ersten Pariser Stiergefechte finanzieren half und dabei einen großen Theil seines Vermögens einbüßte. Der Unterrichtsminister Romanones, ehemaliger Maire von Madrid, ist ein Viberaler der alten Schule und neben Moret die kräftigste Stütze Sagastias.

— Der Anschlag auf Kaiser Wilhelm. Ueber den Anschlag des Epileptikers Weiland gegen den Kaiser liegen folgende Berichte: Der Anschlag war zweifelsohne die That eines Geisteskranken. Der Burche, der etwa 20 Jahre alt ist, sprang auf den Wagen des Kaisers und warf einen eisernen Schienenriegel von eineinhalb Pfund Schwere auf den Kaiser. Obwohl der Kaiser mit dem Arme abwehrte, traf ihn das Eisen doch unter dem rechten Auge und erzeugte hier eine kleine Verletzung, die so wenig blutete, daß sie der Kaiser erst am Bahnhofe bemerkte. Der Vorgang verlief so rasch, daß die Gendarmen, die den Menschen niedergeritten hatten, da er ihnen in den Weg getreten war, gar nicht wußten, was er soeben gewagt hatte. Erst als er wieder aufsprang und von einem Dienstmanne festgehalten wurde, kam die Sachlage auch der Polizei zum Bewußtsein. Das Verhör ergab, daß man einen Epileptiker, der schon in irrendärztlicher Behandlung stand, vor sich hat. Er trug ein Schächtelchen mit abgetheilten Pulvern zum Einnehmen bei sich. Seine Gesichtszüge sind nicht unangenehm. Sein Anzug war vollständig beschmutzt. Ueber die Beweggründe der That schwieg er. Sein noch nicht polizeilich gemeldeter Bruder wird gesucht. Im Rathskeller, wo die Festgesellschaft nach der Abfahrt des Kaisers beisammen geblieben war, erfuhr man vom Anschlag erst nach einer Viertelstunde. Die Erregung war groß. Weitere Meldungen besagen, der Kaiser glaubte anfangs, der Draht eines Blumenstraußes hätte ihn verletzt; erst auf dem Bahnhofe erfuhr er den Sachverhalt.

## Tagesneuigkeiten.

(Englische Verluste.) Nach einer von den „Times“ veröffentlichten Zusammenstellung hat England bis zum 31. Jänner 282,000 Mann nach Südafrika geschickt. Von dem Gesamtstande der englischen Truppen sind in der Zeit bis zum 31. Jänner 3680 getödtet und 16,156 verwundet worden. Infolge von Verwundungen und Krankheiten sind gestorben 9309 und als Invaliden nach England zurückgeschickt worden 40,789 Mann. In den Hospitälern Südafrikas befanden sich mit Ende des vorigen Jahres 14,131 Mann. Außerdem wurden 12,323 nach England und 5700 Mann nach den Colonien zurückgeschickt und 5530 Mann in Südafrika selbst entlassen. Der Gesamtverlust, den die englische Armee an Todten, Verwundeten und Invaliden erlitten hat, würde somit einschließlich der Kranken mehr als 77,000 Mann betragen.

(Schlagende Wetter.) Auf der Zech „Consolidation“ bei Gelsenkirchen sind durch die Explosion schlagender Wetter zwanzig Bergleute verunglückt. Von diesen sind zehn todt und zehn theils schwer, theils minder schwer verletzt. Man hofft, daß hiemit die Zahl der Verunglückten erschöpft ist. Bisher wurden fünf Todte und acht Schwerverletzte geborgen. Da der Stapel eingestürzt ist, kann man vorläufig an die Uebrigen nicht herankommen.

(Schneesturm in Wien.) Der heftige Schneefall hat in der vorletzten Nacht zahlreiche Unfälle verursacht. Hunderte von Drähten rissen unter dem Drucke des Schnees und kamen mit den Leitungslinien der elektrischen Tramway in Verbindung. Um die Gefährdung der Fußgänger hintanzuhalten, mußte zeitweise der Betrieb eingestellt werden. Es kamen mehrere Fälle von

Verletzungen von Pferden vor. In der Leichenfelderstraße verdingen sich die Pferde eines Fiakers in einen Telephonbrat und im nächsten Moment stürzten sie zusammen. Sie begannen zu brennen und waren sofort tot. Der Kutscher fiel, leicht verletzt, vom Beck. Durch den Schneefall waren die meisten Telephon- und Telegraphenverbindungen abgebrochen. In Wien allein sind 1400 Drähte gerissen. Mehrere Personen wurden verletzt.

(Drei Millionen zweimalhunderttausend Mark Lohngeld!) Nach einer Meldung von New-York ist von dem bekannten amerikanischen Stahlkönig Carnegie ein gewisser D. Schwab zum Director des Stahltrustes mit einem jährlichen Gehalt von — 100.000 Pfund, also nahezu vier Millionen Mark, ernannt worden. Es ist das das höchste Gehalt, welches bisher in Amerika gezahlt worden ist. Schwab war zuerst einfacher Arbeiter bei Carnegie und hob sich dann durch eifriges Studium zum Vertrauten seines Chefs empor. Schwab bezog anfangs ein jährliches Gehalt von 50 Pfund.

(Ein Miesenstreik in Palermo.) Dem Streik der Hafenarbeiter in Palermo schlossen sich sämtliche Bäcker und Kutscher an, so daß das Brot aus dem Innern der Insel sowie aus Neapel herbeigeschafft werden muß, jedoch herrscht, abgesehen von kleineren Zwischenfällen, jetzt vollkommene Ruhe. Der durch die wüthende Menge angerichtete Schaden wird auf 100.000 Lire abgeschätzt. Etwa 200 Personen sind verhaftet. Der Präfect erließ ein Manifest, welches die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit auffordert. Er ließ auch ein Telegramm Crispien veröffentlichen, welches den Arbeitern volle Vertretung ihrer Interessen in der Kammer verspricht. Inzwischen erhielt die Navigazione Generale den Befehl, ein Truppentransportschiff bereit zu halten. Mit Ausnahme der Cavallerie bewacht die ganze Garnison mit Gewehr bei Fuß die Stadt. Da es auch in Messina stark gährt, wurde die dortige Garnison verstärkt. Als die Tochter des Bürgermeisters von Palermo eine Ausfahrt unternahm, feuerte ein Individuum drei Revolvergeschosse auf den Wagen ab, ohne jedoch zu treffen.

(Eine Weinprobe) mit unerfreulichem Ergebnisse ist dieser Tage bei dem zweiten Weincongress in Halle a. S. unternommen worden. Weingroßhändler Gustav Albig in Plauen hatte bei 15 bekannten Weinhändlern in Leipzig und Halle a. S. je eine Flasche Wein durch dritte Personen holen lassen und zwar auf schriftliche Bestellung folgenden Inhaltes: „Bitte Ueberbringer dieses eine Flasche Wein (Angabe der Sorte: Rhein-, Mosel- oder Bordeauxwein) zum Preise von — die Preise schwanken von 90 Pfennig bis 2 Mark 80 Pf.) auszuhändigen. Derselbe soll als Krankenwein verwendet werden und muß reiner Naturwein sein.“ Wie nun Herr Albig dem „Vogl. Anz.“ mittheilt, hat sich bei der Probe auf dem erwähnten Weincongress ergeben, daß von diesen 15 Flaschen die Prüfenden auch nicht eine Flasche für naturreinen Wein erklären konnten! Natürlich verstärken solche Erfahrungen die Position derer, die für „Wein“, der nicht reiner Traubensaft ist, den Declarationszwang vorschreiben wollen.

(Das Testament eines Wucherers.) Aus Ofen-Pest wird gemeldet: Vor einigen Tagen hat hier der 84jährige ehemalige Advocat Andreas Gyurikovics seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Gyurikovics, dem vor vielen Jahren von der Preßburger Advocaten-Kammer wegen Wuchers die Ausübung der Advocatur im Disciplinarwege untersagt wurde, lebte hier in den ärmlichsten Verhältnissen wie ein Bettler. Im Nachlasse des Selbstmörders fand man nun Wertpapiere in einem Betrage von 120.000 Kronen und außerdem ein Testament, in dem Gyurikovics über ein Vermögen von mehr als 500.000 Kronen verfügte. Dieses Vermögen befindet sich thatsächlich in der Verwahrung eines hiesigen königlichen Notars. In seinem Testamente hat Gyurikovics 400.000 Kronen für die Errichtung einer Universität in Preßburg und für wohlthätige Anstalten bestimmt.

(Eine Hamlet-Kritik.) Das „N. Journal“ bringt folgende vielstimmige Kritik zu einer Hamlet-Vorstellung im Louise-Theater:

Gestern zum erstenmale: Hamlet, Prinz von Dänemark. Von William Shakespeare. — — —

„... weh mir, wehe!  
Daß ich sah, was ich sah, und sehe, was ich sehe.“ (Act 3, Scene 1.)

## Eigen-Berichte.

Wuchern, 8. März. (Viehmarkt.) Da heuer der 10. März auf einen Sonntag fällt, so findet der sogenannte „40 Märtyrer“-Viehmarkt Montag, den 11. d. statt.

Mahrenberg, 8. März. (Deutscher Vortragsabend.) Der bereits angekündigte Vortragsabend findet Dienstag, den 19. d. (Josefitag) statt und zwar in den Saalräumen des Herrn Vermuth. Vortragsordnung: 1. Gesellschaftliche Rück- und Ausblicke über die völkische Entwicklung in Mahrenberg. 2. „Stoansteirisch.“ Ernste und heitere Vorlesungen in heimischer Mundart. Die auswärtigen Einladungen werden in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Der fesselnde Inhalt des ersten Themas läßt einen starken Besuch erhoffen.

Chrenhausen, 7. März. (Wasserleitung.) Durch eine von der Frau Baronin Emma von Luteroth zum Zwecke der Erbauung einer Marktwasserleitung großmüthig gewidmete Schenkung von 10.000 Kronen ist es nun möglich geworden, die geplante Wasserleitung ernstlich in Angriff zu nehmen. Da die Vorarbeiten betreffs der Reichhaltigkeit und Vortrefflichkeit der in Aussicht genommenen Quelle befriedigende Ergebnisse hatten, können nunmehr die nothwendigen Schritte bei den vorgesetzten Behörden unternommen werden. Die größten Schwierigkeiten ergeben sich gegenwärtig noch beim Abschluß der Verträge mit jenen Wiesen- und Ackerbesitzern, durch deren Grund die Leitung gelegt werden soll. Diese Schwierigkeiten bestehen darin, daß die betreffenden Besitzer unbillige Forderungen erheben oder sich weigern, Grund abzutreten oder die Leitung als dauernde Last grundbücherlich sicherstellen zu lassen, die Gemeinde andererseits aber, der diesfalls kein Expropriationsrecht zusteht, doch dafür sorgen muß, daß der Bestand der Wasserleitung nicht von heute auf morgen, sondern auch den künftigen Geschlechtern gesichert sein muß.

Pettau, 6. März. (Marktbericht.) Großvieh- und Schweinemarkt. Der Auftrieb bestand aus: 175 Pferden, 530 Ochsen, 612 Kühen, 110 Jungvieh, 295 Schweine. Dem Ursprung nach bestand der Auftrieb zumeist aus Thieren der Mairburger, Pettauer und Littenberger Gegend, darunter recht prächtige Mastthiere. Gehandelt wurde bei entsprechend billigen Preisen recht flott und wurde der größte Theil des Auftriebes auch rasch verkauft. Größere Mengen rollten ab nach: Graz, Wien, Groß-Florian, Köflach, Wiesel, St. Michael ob Leoben, Oltag (Tirol), Laibach, Kühnsdorf und nach der Schweiz. Nächster Schweinemarkt am 13. März. Nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 20. März 1901. Ein reger Besuch ist wegen der Billigkeit der Ware voraussichtlich und sehr empfehlenswert.

St. Leonhard in W.-B., 8. März. (Ein hohes Alter.) Kürzlich starb hier Frau Marie Safran im hohen Alter von 105 Jahren. Geboren wurde sie im 18. Jahrhundert, am 29. März 1796 in der Pfarre Leuttschach (Diöcese Seckau). Sie durchlebte das ganze 19. und erlebte den Anfang des 20. Jahrhunderts.

## Südmärkische Volksbank und Spar-genossenschaft für die Alpenländer, r. G. m. b. H.

Wir betonen neuerdings, daß unsere deutsche Volksbank sich mit allen Geschäften der Vorschußvereine, der Sparcassen und der Banken befaßt. Die Börsenspeculationen sind davon ausgenommen. Sie betreibt den Wechselcompte, belehnt Wertpapiere und anerkannte Rechnungen, ertheilt Vorschuß gegen Bürgschaft, gemischte Credite gegen Hypothek und Bürgschaft, besorgt die Einmahlung und die Einhebung von Buchforderungen, sie pflegt das Contocorrent-Geschäft und nimmt Spareinlagen entgegen, die dormalen zu 4½ v. H. vom Werkstage nach Erlag bis zur Behebung verzinst werden. (Die Rentensteuer trägt die Bank.)

Die Spareinlage ist auch auswärts Wohnenden möglich, da ihnen auf Wunsch die Erlagscheine der Volksbank zur Einzahlung bei der betreffenden Postsparcasse-Zahlstelle zugesendet werden. Die Einlagsscheine auswärtiger Einleger können über deren Ansuchen bei der Volksbank kostenfrei in Verwahrung bleiben. Wer dies nicht wünscht, bezieht das Einlagsschelein mit der Bestätigung der ersten Einlage und sendet es erst dann an die Bank, wenn eine Behebung eingetragen werden soll. Zwischenzeitliche Einlagen können im Wege des Postsparcassenamtes

mit den Erlagscheinen der Volksbank erfolgen. Bis zur Eintragung der Einlagen ins Büchlein dient dem Einleger die Postsparcassenamtsquittung als Beleg. — Auswärtige Contocorrent-Inhaber bedürfen keines Verrechnungsbüchleins. Der Vargeldverkehr wird durch die Postsparcasse abgewickelt, der übrige vermögensgeschäftliche Verkehr durch Postsendung und Briefwechsel. Der Inhaber einer laufenden Rechnung weist alle verfügbaren Varmittel und Werte der Volksbank zur Gutschrift zu und beauftragt sie, für ihn Zahlungen zu leisten oder Werte zu besorgen nach Maßgabe seines Guthabens unter Vasschrift auf dem Conto. Mit Halbjahreschluß empfängt der Contoinhaber eine Abschrift seiner Rechnung. Dieser Contocorrent-Verkehr bietet der Geschäftswelt überall eine große Bequemlichkeit und obendrein die Verzinsung der vorübergehenden Guthabungen bei der Bank zu 4 v. H. ohne Kündigung. Die Umsatzprovision von 1% (eins von Tausend = 1 Krone von 1000 Kronen) kommt in dem Falle nicht in Rechnung, wenn der Contoinhaber eine zu vereinbarende Stammeinlage, unberührt von allen geschäftlichen Eingangs- und Ausgangsverfügungen, auf dem Conto stehen läßt.

Bei der Vielseitigkeit der geschäftlichen Einrichtungen unserer Deutschen Volksbank kann wohl jedermann davon Nutzen ziehen. Und jedermann kann sich über Ansuchen gegen Erlag von 50 Hellern die Satzungen, Geschäftsordnung mit den Zinssätzen, Beitrittserklärung u. s. w. verschaffen. Wer nicht bloß als Spareinleger mit der Bank verkehren will, muß Mitglied sein. Der Beitritt steht jedem unbefohlenen und eigenberechtigten Deutschen offen. Jedes Mitglied muß mindestens einen Geschäftsanteil zu 20 Kronen einzahlen. Die Beitrittsgebühr beträgt 1 Krone für den einzelnen Antheil, 2 Kronen für Mehrerer Antheile.

Die Südmärkische Volksbank ist eine auf Selbsthilfe gegründete Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Die Spareinleger sind Gläubiger der Genossenschaft, deren Mitglieder mit dem doppelten Betrage ihrer Antheileinlage haften. In dem Maße, als das Vertrauen der deutschen Bevölkerung der Marken südlich der Donau zu der jungen deutschen Bankgenossenschaft steigt, an deren Spitze ehrenhafte und geschäftskundige Männer emsig wirken, wird diese ihrer Hauptaufgabe immer näher kommen: billige Geldmittel zu erlangen, um den Mitgliedern billigen Credit gewähren zu können. Der Erwerb und die Wirtschaft der Kunden und Mitglieder unserer Deutschen Volksbank soll gefördert werden durch die für sie errichtete Bank, welche als Sammelstelle der Ueberschüsse und als Geldquelle für denjenigen Creditnachsuchenden gedacht ist, welcher als Deutscher bei einer deutschen Creditgenossenschaft Hilfe sucht, um nicht in die Zwangslage zu kommen, unbillige Darlehensbedingungen einzugehen.

## Elektrische Beleuchtung und die Gasfabrik.

In der letzten Gemeinderathssitzung wurde ein Beschluß gefaßt, welcher recht unangenehme Folgerungen haben könnte, wenn gegen ihn nicht rechtzeitig Stellung genommen würde. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Herr Dr. Feldbacher suchte beim Gemeinderathe um die Bewilligung an, vom Maschinenhause der Göß'schen Brauerei in seine neue Villa am Tappeinerplage eine elektrische Starkstromleitung zur Lichterzeugung in diesem Hause führen zu dürfen. Der Gemeinderath ertheilte die Bewilligung dazu unter der Bedingung, daß gewisse Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden. Wenn diese vielleicht auch etwas weit gehen, so läßt sich ein stichhaltiger Einwand dagegen nicht gut vorbringen. Das Reißen der starken Drahtseile dürfte kaum zu gewärtigen sein, insbesondere dann nicht, wenn große Spannungen vermieden werden. Nothwendig wäre es vielleicht, sie nach außen hin durch einen stärkeren Asphaltüberzug zu isolieren, besonders an jenen Stellen, wo Telephonbrähte die Leitung kreuzen, weil diese Drähte leicht unter Schnelasten reißen und dann mit der Starkstromleitung in Verührung kommen. Im Uebrigen ist die Bedingung, daß der Gefuchsteller für jeden Schaden haftet, genügend, um die Gemeinde vor Nachtheil zu schützen. Auch der Anerkennungszins ist vollkommen gerechtfertigt.

Geradezu unfassbar ist dagegen die Bedingung, daß der Gefuchsteller erst die Erlaubnis der Gasanstalt beizubringen hat, um die Bewilligung zu erhalten. Leider ist ja die Gemeinde durch den zu Recht bestehenden Gas-Vertrag ohnehin stark ein-

geschränkt und die Beleuchtung eines ganzen Stadttheiles, der Magdalena-Vorstadt ist ganz der Gnade der Gasfabrik noch auf viele Jahre hinaus anheimgegeben. Man sollte nun meinen, daß jeder, auch nur der allergeringste Versuch, Vortheile über diesen Vertrag hinaus zu fordern, seitens der Gemeinde auf das Schroffste zurückgewiesen würde. Doch das scheint nicht so zu sein. Die Einholung zur Erlaubnis, elektrische Leitungen zu Beleuchtungszwecken legen zu dürfen, könnte doch nur unter der Voraussetzung gefordert werden, daß damit eine Verletzung des Gas-Vertrages verbunden wäre. Von allen Punkten dieses Vertrages ist aber nur ein einziger, welcher dabei in Betracht käme und dies wäre Absatz 2 des Vertrages vom 18. März 1869, welcher lautet:

„2. Concessionen. Zu diesem Ende (öffentliche und Privatbeleuchtung einrichten zu dürfen. Anm. d. Schlichtg.) erhält der Herr Unternehmer das ausschließende Recht, in den Stadtboden Gasröhren einzulegen und es wird demselben hienüt die Zusicherung gegeben, daß während der Dauer dieses Vertrages keine andere Person oder Gesellschaft das Befugnis erhalten soll oder darf, die öffentlichen Gassen, Straßen und Plätze von Marburg zur Anlage von Gasbeleuchtungsrohren zu benützen, oder die öffentliche Beleuchtung ganz oder theilweise zu besorgen.“

Dieser Punkt wurde durch keinen der anderen Verträge im mindesten berührt und besteht somit zu Recht. Also Gasröhren und Gasbeleuchtungsrohren, heißt es in diesem Vertrage. Elektrische Drähte und Drahtseilleitungen aber als Gasröhren anzusprechen, wird wohl auch der gewiegteste Jurist nicht fertig bringen. Denn bei einer Röhre ist es das wesentlichste, daß sie hohl ist und dieser Hohlraum zur Weiterleitung benützt wird. Gas und Elektrizität sind weiters so grundverschiedene Begriffe, daß selbst mit der weitestgehenden Fingigkeit es nicht möglich sein wird, jemanden zu gewinnen, der diese beiden mit einander ernstlich verwechselt.

Schon einmal wurde einem Bewerber (Neger) die Bedingung gemacht, erst die Erlaubnis der Gasanstalt zur Führung einer elektrischen Leitung einzuholen und nun hat sich dieser Vorgang leider wiederholt. Ist die Direction des Gaswerkes sehr schlau, so wird sie jedem solchen Ansuchen durch einen Privatnen sofort die Zustimmung geben; sie schafft damit nur für sie günstige Präjudicien, denn wenn später einmal die Gemeinde kommt und verlangt ihr gutes Recht, das ihr nach dem Vertrage zusteht, dann kann die Gasfabrik darauf hinweisen, daß es ja die Gemeinde selbst war, welche dem Punkt 2 eine so weitgehende Auslegung gab, daß sie Röhren und Leitungen überhaupt verwechselte, und dann dürfte eine gerichtliche Austragung zum mindesten zweifelhaft sein.

Der Standpunkt, den der Gemeinderath in der Frage um Bewilligung der Leitung einzunehmen hat, ist ihm klar vorgezeichnet. Die Bewilligung ist nur unter solchen Bedingungen zu geben, welche das gegenseitige Verhältnis zwischen Gemeinde und Gaswerksteller regeln, unbekümmert darum, was die Gaswerkdirection dazu sagt. Fühlt diese sich in ihrem Rechte gekränkt, dann möge sie klagen; die Gemeinde kann der gerichtlichen Entscheidung ruhig entgegensehen. Damit wird dann jedenfalls eine zweifelhafte Auslegung des § 2 vom Gasvertrage aus der Welt geschafft.

Dies trifft nicht zu, wenn der Gaswerksteller selbst die Klage einbringt. Zwar würden dadurch die Proceßkosten auf einen der beiden Streittheile überwälzt werden, allein die richterliche Entscheidung trägt nur eine Privatperson und nicht die Gemeinde. Die Gemeindevertretung soll gewiß im gutem Einvernehmen mit der Leitung des Gaswerkes bleiben, jedoch nur innerhalb der durch den Vertrag festgesetzten Grenzen. Jede Ueberschreitung derselben, jedes, auch nur das geringste Zugeständnis darüber hinaus, bedeutet aber eine Schmälerung des Gemeindevermögens, die gar nicht absehbar in ihren Folgen ist. Das Verbot, elektrische Leitungen auf Gemeindeeigenthum während der Dauer des bestehenden Gasvertrages anbringen zu dürfen, würde eine ganz außerordentliche Schädigung kommunaler Rechte, in sich fassen und in einigen Jahren vielleicht zur Calamität werden können.

Deshalb muß sich der neue Gemeinderath in einer seiner nächsten Sitzungen abermals mit dem Gegenstande beschäftigen und zum Wohle der Stadt eine Entscheidung ohne zuweitgehende Zugeständnisse an das Gaswerk fassen.

## Marburger Nachrichten.

(Sectionswahlen.) Gestern fanden die Wahlen in die verschiedenen Sectionen statt und ergaben folgendes Resultat: 1. Section: Dr. Vorber Obmann, D. R. G. Dr. Gottsche Obmann-Stellvertreter; 2. Section: Dr. Almand Raf Obmann, Schulrath Gaston R. v. Britto Obmann-Stellvertreter; 3. Section: Ingenieur Böhl Obmann, kais. R. Dr. Mally Obmann-Stellvertreter; 4. Section: Karl Pfirmer Obmann, Alois Mayer Obmann-Stellvertreter; 5. Section: Josef Leeb Obmann, Franz Girstmayer Obmann-Stellvertreter. Zum Obmann der Beleuchtungs-Commission wurde Ing. Böhl, zum Obmann der Wasserleitungs- und Schlachthaus-Commission Bürgermeister Nagy gewählt.

(Deutscher Sprachverein.) Die diesmonatliche Versammlung findet am Mittwoch, den 13. d. M. ebenfalls im oberen Casino-Speisesaale statt. — Näherer Bericht folgt.

(Casino-Concert.) Morgen Sonntag findet im Casino wieder ein Concert der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Das letzte Concert war sehr gut besucht und dürfte das morgige, mit Rücksicht auf die wirklich ausgezeichneten Leistungen der Kapelle, die Fürsorge um das leibliche Wohl der Gäste gleichfalls einen ebenso guten Besuch aufzuweisen haben.

(Drittes Concert des Philharmonischen Vereines.) Bei dem Montag, den 11. d. stattfindenden Concert dieses Vereines wird den Musikfreunden unserer Stadt Gelegenheit geboten, den jugendfrischen Damenchor zu bewundern. Derselbe verfügt über eine reiche Zahl klangschöner Stimmen und bringt unter Herrn Rosensteiner's Leitung den eigenartigen, schwierigen vierstimmigen Chor mit Orchesterbegleitung „Erntetanz“ von Aeger Hamerik zur Aufführung. Die beiden Orchesterstücke, die unter Herrn Musikdirector Adolf Binder's Leitung gebracht werden, können wohl auch ein volles Interesse für sich in Anspruch nehmen, weil sie eben Schöpfungen großer Meister im Reiche der Töne sind. In der Ouverture zu „Anakreon“ von L. M. Cherubini spiegelt sich der Geist des großen Meisters in seinem tiefen Stile ergreifend, ernst, reich an Melodien wieder. W. A. Mozarts Symphonie Nr. 6 in C-dur, sogenannte „Linger Symphonie“ trägt noch den Haydn'schen Einfluß zur Schau. Nicht eben tief, aber ein liebenswürdiges, frisches Werk, erfreut sie den Musikfreund durch vielfache Vorklänge der größten Zeit des Meisters und deren Hauptschöpfungen: „Don Juan“ und „Jupiter-symphonie“ und durch Klangwirkungen, welche ebenso durch ihre Eigenart, wie durch ihre Einfachheit blenden. In diese Darbietungen des Vereines eingestreut, werden Liedervorträge eines bei uns immer gerne gehörten, liebenswürdigen Gastes, des Ehrenmitgliedes des Vereines Herrn Franz Stöckl, dessen Sangeskunst so manches Herz schon entzückte. Herr Stöckl wird die Lieder „Frühlingsfahrt“ von R. Schumann, „O, laß dich halten goldne Stunde“ von Ad. Jensen, „Die Stadt“ von Ad. Doppler und „Ich laß die Augen wanken“ von Jos. Gauby zum Vortrage bringen. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung des Herrn Hans Gaiser am Burgplatz statt, und wird am Tage des Concertes um 4 Uhr nachmittags geschlossen werden.

(Spenden) für die Witwe des plötzlich verstorbenen Jakob Pinter: Kaspar Hausmaninger 5 K, Frau Olga Woschnagg in Schönstein 3 K, Frau Scheißl 1 K.

(Richtigstellung.) In dem letzten Gemeinderathsbericht hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem ausgeführt wird, daß Herr Schlossermeister Kert die Einfriedungsarbeit beim Schlachthofe mit 18 Procent Nachlaß übernommen hat, während es richtig mit 8 Procent Nachlaß zu lauten hat.

(Genossenschaft der Herren- und Damenkleidermacher, Modistinnen etc.) Montag, den 4. d. hielt diese Genossenschaft im Casino unter dem Vorstehe des Obmannes Herrn Johann Lakko die gut besuchte Jahresversammlung ab. Nach erfolgter Begrüßung wird die Verhandlungsschrift der letzten Jahresversammlung und der Jahresbericht für 1900, in welchem unter anderem der Verdienste des früheren Vorstandes Herrn Franz Murschek in ehrender Weise gedacht wird, zur Verlesung gebracht und genehmigt. Im Jahre 1900 gehörten der Genossenschaft 119 Mitglieder an. 11 Gewerbe wurden an- und 7 Gewerbe abgemeldet. 298 arbeitssuchenden durchreisenden Gehilfen wurde eine Unterstützung von je 40 h gewährt, 10 Lehr-

linge und 81 Lehrlinge freigesprochen. In 4 Ausschüssen wurden 175 Geschäftsstücke der Erledigung zugeführt. Schneidermeister Herr Peter Weiß theilt mit, daß er im Vereine mit den Herren Josef Fraß und J. Perschke die Rechnungen geprüft und alles in bester Ordnung gefunden habe. Die Einnahmen beliefen sich auf 417 fl. 38 kr. und die Ausgaben auf 365 fl. 92 1/2 kr., der Gesamtvermögensstand der Genossenschaft zählt Ende 1900 536 fl. 52 1/2 kr. Ueber Antrag des Herrn Andreas Letonia wird dem Herrn Vorstände ein Ehrensold von 100 K jährlich zuerkannt. Ausding- und Freisprechgebühren, Lehrlingsprüfungen und Jahresumlagen werden, wie bisher beibehalten. Sodann wird zur Kenntniss der Versammlung die Zuschrift des Gewerbesförderungsamtes des Handelsministeriums gebracht, in welcher mitgeteilt wird, daß der Meisterkurs für Männerkleidermacher nun endgiltig in der Zeit vom 19. August bis 14. September 1901 in Marburg abgehalten wird. Nachdem vonseite des Landesauschusses hierfür 300 K bewilligt wurden, vonseite der Handels- und Gewerbekammer auch ein Beitrag zu erwarten steht, bewilligt die Versammlung über Antrag des Secretärs für diesen Kurs auch den Betrag von 200 K. Die Unterstützung für durchreisende arbeitssuchende Gehilfen wird über Antrag des Herrn J. Fraß von 40 h auf 50 h erhöht. Bei den freien Anträgen wird eine Resolution angenommen, welche dahin geht, daß der Abgeordnete der Stadt Marburg, Herr Dr. Eduard Wolffhardt ersucht werde, mit aller Entschiedenheit für die Regelung des Hausierhandels, des Confectionswesens u. s. w., überhaupt auf die Abänderung der §§ 59 und 60 G. D. zu dringen. Ueber Antrag des Herrn And. Letonia wird beschlossen, dem allgemeinen österreichischen Schneidermeister-Verband in Wien als Mitglied beizutreten, die Creditschuldenliste (schwarzes Buch) dieses Verbandes zu beziehen und ein eben solches Schwarzbuch für säumige Zahler, die innerhalb Jahresfrist ihrer Verpflichtung nicht nachkamen, für Marburg anzulegen und in der Genossenschafts-Vorstellung aufzulegen zu lassen. Nachdem noch verschiedene Genossenschaftsangelegenheiten zur Besprechung gelangen, wird die Versammlung in ziemlich vorgerückter Nachtstunde vom Herrn Lakko geschlossen.

(Jahreshauptversammlung.) Der Marburger Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge hielt am 5. d. M. im Konferenz-Zimmer der k. k. Männer-Strasanstalt zu Marburg seine 10. Jahreshauptversammlung ab, und war aus den Ausführungen des Vereines-Obmannes Herrn k. k. Strasanstalts-Oberdirector Josef Reisel zu entnehmen, welche große und bedeutungsvolle Erfolge der Verein im verflossenen Jahre neuerdings zu verzeichnen hat, wie günstig die amtlichen Berichte über die Vereinschützlinge lauten. Der Verein, welcher auf selbstloser Humanität basiert, zählt mit Ende des Verwaltungsjahres 1900 600 Mitglieder und hat mit einem Vereinsvermögen von 5152 K 84 h abgeschlossen. Im abgelaufenen Jahre wurden 263 Schützlinge neu in Obforge genommen, so daß der Verein binnen seiner zehnjährigen Thätigkeit 1753 Schützlinge die Wohlthaten des Vereines angeeignet ließ. Im Jahre 1900 wurden für Kleider, Werkzeuge und Reiseunterstützungen 2278 K 75 h verausgabt, 217 Schützlinge mit, von der löbl. General-Direction der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft erbetenen und von derselben bereitwillig zur Verfügung gestellten Certificaten zur Lösung von Fahrkarten theilhaft, dann wurde die verhängte Polizeiaufsicht in 11 Fällen und die Zuweisung in eine Zwangsanstalt in 2 Fällen nachgesehen, endlich in 24 Fällen Arbeits-, Reise- und sonstige Dokumente besorgt und einen Schützling ermöglicht, seine während der Strafhaft erworbenen Kenntnisse in der Heizung und Wartung von Dampfkesselanlagen durch die behördlich vorgeschriebene Prüfung zu documentieren. In 73 Fällen wurden Schützlinge mit den Angehörigen versöhnt und 105 solchen Dienst- und Arbeitsplätze vermittelt. Ein großes Interesse erweckte die Hervorhebung von Fürsorgefällen, die versuchsweise an wiederholt rückfälligen Individuen angewendet wurden und derartig hübsche Resultate ergaben, daß man offenbar in Zweifel gesetzt wird, ob dieselben, wenn ihnen seinerzeit eine Fürsorge zutheil geworden, überhaupt rückfällig und ein Lasten der menschlichen Gesellschaft geworden wären. Auch ist laut amtlichen Recherchen das Verhalten der Vereinschützlinge sowohl im bürgerlichen Leben als auch während ihrer Militärdienstleistung ein ausgezeichnetes und laut der Nachrichten seitens der politischen Behörden, der mili-

tärbehörden und Pfarrämter beinahe durchgehend vorzüglich; sind doch von den mit Schluss des Jahres 1899 in Obforge verbliebenen Vereins-schülern 21, also nur 1 $\frac{1}{10}$  Procent rückfällig geworden, während die Gesamtziffer der seit Bestand des Vereines rückfällig gewordenen Vereins-schüler 257 beträgt; von diesen wurden 111 wegen Verbrechensrückfall und 146 wegen Uebertretungen abgestraft. Somit stellen sich die Rückfallsprocente ob Verbrechen auf 7 $\frac{1}{10}$  Procent, ob Uebertretung auf 9 $\frac{1}{10}$  Procent, während die Rückfallsziffer der entlassenen, von keiner Sträflingsfürsorge beglückten Sträflinge der österr. Strafanstalten in der erschrecklichen Höhe von 60 Procent sich befindet. Diese Daten allein beweisen schon zur Genüge die Nothwendigkeit einer Fürsorge, weshalb auch der Marburger Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge als eine vorzügliche Institution angesehen werden kann, denn er liefert für ein günstiges Urtheil über die Erfolge seiner Thätigkeit vielleicht den ersten sichtbaren und voraussichtlich auch für die künftige Ausgestaltung des Sträflingsfürsorgewesens den durchschlagendsten Beweis, welcher jeden Zweifel, Mißtrauen und Vorurtheile gegen die Erfolge seiner Bestrebungen zurückzuweisen volle Begründung hat. Die ausgedehnte Thätigkeit des Vereines geht schon daraus hervor, daß er im abgelaufenen Jahre allein 7126 Geschäftsstücke zu erledigen hatte. Hervorragende Unterstützungen als Spenden und Subventionen erhielt der Verein im Jahre 1900 von den hochlöblichen Landesauschüssen für Steiermark, Kärnten, Krain und Vorarlberg, dem verehrlichen niederösterreich. Sträflings-Betheiligungsfond, ferner von der löblichen krainischen und kärntnerischen Sparcasse, endlich vom hochw. Fürstbischof Dr. Michael Nepotnik in Marburg, dem Herrn Dr. Paul Thurner in Wien, sowie dem Herrn Alfred Ritter von Rohmanit, dann vom löbl. k. k. Bankhaus S. M. v. Rothschild in Wien und dem verehrlichen u. k. Officiers-Corps des Dragoner-Regimentes Nr. 5 Nikolans I. Kaiser von Rußland in Marburg. Nachdem der Vereins-Vorstand allen Gönnern und Förderern für die hochherzige Theilnahme an den Vereinsbestrebungen gedankt und um ihre fernere Sympathie gebeten, hob er besonders das aufopfernde Wirken des Herrn k. k. Strafanstalts-Oberdirectors Anton Marcovich, des nunmehrigen Leiters der k. k. Männerstrafanstalt zu Karlau hervor, der, nachdem durch ihn der Verein ins Leben gerufen war, neun volle Jahre hindurch in unendlich menschenfreundlicher und selbstloser Weise für das Gedeihen und die Festigung dieser humanitären Corporation thätig war und der so viele Gefallenen durch väterliche Liebe und Güte wieder zu braven Männern machte. Möge ihm dieses Bewußtsein dankbarer Anerkennung der Mitglieder dieses Vereines, wie nicht minder der Dank von den vielen Hunderten, durch ihn Geretteten irdischer Lohn sein für seine mühevollen Thätigkeit und ihm Genugthuung bieten die Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereines. Möge der Verein weiterhin blühen und gedeihen und ein Vorbild individualisirender Fürsorge sein, wir aber lenken die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf ihn und hoffen im kommenden Jahre von einem bedeutenden neuen Mitglieder-zuwachse berichten zu können.

(Aus dem Handelsregister.) Im Marburger Register für Einzelfirmen wurde die neue Firma „Rudolf Holzer“ zum Betriebe des Baumeister- und Steinlieferungsgeschäftes in Marburg, Bürgerstraße, eingetragen. Inhaber der Firma ist Rudolf Holzer, Baumeister in Marburg. — In demselben Register für Einzelfirmen wurde die neue Firma „Emanuel Mahr“ zum Betriebe des Wein- u. Branntweinhandels in Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 21 und 23 eingetragen. Inhaber der Firma ist Emanuel Mahr, Handelsmann in Marburg, Tegetthoffstraße 21.

(Spende für das deutsche Studentenheim.) Der Ausschuss für deutsche Unterhaltungsabende in Graz hat dem hiesigen Verein Deutsches Studentenheim durch Herrn Rudolf Weiß den Betrag von 100 K. eingefendet. Wiederholt schon hat dieser Ausschuss unser nationales Unternehmen unterstützt und es sei ihm für diese wackere That hiemit der wärmste Dank gesagt.

(„Heitere Liedertafel.“) Der Marburger Männergesang-Verein veranstaltet für die ausgefallene Faschings-Liedertafel Freitag, den 15. und Samstag, den 16. März eine „heitere Liedertafel“. Die reichhaltige Vortragsordnung enthält neben Vorträgen des Hausorchesters: „Der kluge Ganymed“, Marsch, „Der Kaiser und die Blume“,

Vollgesang, „Eine tolle Geschichte oder der verheiratete Junggeselle“, komisches Singspiel, „Hallali, hallalo“, Vollgesang, „Reblaus-Beschwörung“, Vollgesang, „Madame Pompadour und ihre Kagen“, komische Scene, „Aufstreiten der vier Sisters Bariton mit ihren Wunderharfen“, „Vorführung der großartigen Wundermaschine: „Singphonium““. (Sämmtliche Nummern sind neu.) Den Schluss macht die „symphonische Dichtung in Polka-Form“ für Vollgesang: „Die Narren-Coalition“. Es steht daher in Anbetracht des gewiss hübsch zusammengestellten Programms ein höchst unterhaltender Abend in Aussicht.

(Theaternachricht.) Sonntag, den 10. d. nachmittags 3 Uhr gelangt einem allgemeinen Wunsche Rechnung tragend, die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdingk bei gewöhnlichen Abendpreisen zur Aufführung und ist dies die unbedingt letzte Aufführung dieses musikalischen Kunstwerkes. Abends 1 $\frac{1}{2}$  Uhr findet eine Aufführung der lustigen Gesangsposse „Durchgegangene Weiber“ von Alois Berla, Musik von Karl Millöder statt. Dienstag, den 12. d. eröffnet Herr Ferdinand Bagin, I. Operetten-tenor des Theaters an der Wien in Wien, ein zweimaliges Gastspiel als „Sandor Barinfay“ in der Operette „Der Zigeunerbaron“ und schließt dasselbe Mittwoch, den 13. d. als „Gabriel v. Eisenstein“ in der Operette „Die Fledermaus“. Wir brauchen nicht zu erwähnen, wer Herr Bagin ist, denn dies dürfte dem größten Theil der Theaterbesucher bekannt sein, und dürfte daher an diesen beiden Gastspieltagen das Haus ausverkauft sein.

(Allerlei.) Das „hohe Haus“, dessen einzelne Mitglieder sich in niedrigster Weise benehmen, tagt schon eine Weile und so werden die kleinen Erparnisse, die Herr von Koverber durch die Auflösung erübrigt hat, bald wieder nützliche Verwendung gefunden haben. Am Montag wird den Volksbewilligern das Recrutengesetz vorgelegt und die zu einem Staatswesen leider auch nothwendigen Steuerzahler werden mit der bekannten Opferwilligkeit die Blutsteuer wieder leisten; so war es, so ist es und so scheint es auch bleiben zu wollen. Eine gleiche Stabilität bemerken wir in unserem Gemeinwesen in Bezug auf die Abhängigkeit von der Gasanstalt, welche uns nicht gestattet, des Genusses elektrisch gebratener Gänge theilhaftig zu werden. Bisher konnte man die sterblichen Ueberreste dieser nützlichen Bierfüßler nur in einem „Einspänner“ genießen, jetzt wo die elektrischen Drähte schodeweise herunterfallen, kann man sich auch einen Braten davon servieren lassen. Ob unsere hochvermögende Gasanstalt die Bewilligung zu einer Oberleitung aus Sicherheits- oder aus anderen Gründen gnädigst versagen wird, weiß ich nicht; unendlich traurig wäre es, wenn der in Marburg statistisch nachgewiesene einzige Esel unter die Drähte käme und so seiner natürlichen Bestimmung, in die Salamiwürste zu wandern, entzogen würde. Traurig ist es auch, daß der Vär in Pickenndorf, der doch nie jemandem aufgebunden wurde, durch Vergiftung sein Värenleben lassen mußte, und wir nunmehr außer manchen Menschen gar keine wilden Thiere mehr besitzen. Und er war doch so verträglich, der Pickenner Meister Peh, und verhielt sich sogar gegen die Affen, die in dieser Gegend hie und da epidemisch auftreten, ganz friedlich, beinahe so, wie sich die Soci gegen die Slovenen verhalten. Auf die Deutschen schimpfen sie ohne Unterlaß, mit den Slovenen rauchen sie die Friedenspfeife — ja, selbst den Jeremias aus der Kärntnerstraße lassen sie ganz ungeschoren. Letztlich stimmte dieser wieder ein Klage-lied über die Verderbtheit der Welt an und will einen gewissen Herrn Friedrich von Schiller des-halb klagen, weil derselbe dem Kroaten in Wallenstein's Lager die Worte: „Pöflein, sag' dein Sprüchlein und fürcht' dich nit“ in den Mund gelegt hat. Daß es besser wäre, wenn er die Welt über die Liguorianer Moral wahrheitsgetreu unterrichtet, meint der stets wissensdurstige —sch.

(Der Postsparcassenverkehr) hatte bei den Postämtern im Grazer Postdirectionsgebiete im Monate Februar folgende Bewegung: In Steiermark wurden im Sparverkehre in 7879 Fällen 304.333 K., im Checkverkehre in 71.335 Fällen 11.358.123 K. eingezahlt; im Sparverkehre in 2906 Fällen 237.814 K., im Checkverkehre in 9397 Fällen 5.719.073 K. rückgezahlt. In Kärnten wurden im Sparverkehre in 2028 Fällen 57.700 K., im Checkverkehre in 16.611 Fällen 3.024.184 K. eingezahlt, im Sparverkehre in 885 Fällen 104.030 K., im Checkverkehre in 2424 Fällen 1.187.028 K. rückgezahlt. In Steiermark wurden im Sparverkehre

956 Conti eröffnet, 660 Conti saldiert, im Checkverkehre 19 Conti eröffnet und 9 Conti saldiert; in Kärnten im Sparverkehre 349 Conti eröffnet, 242 Conti saldiert, im Checkverkehre 3 Conti eröffnet.

### Schaubühne.

Die Zappert'sche Gesangsposse „Pamperl's Reiseabenteuer“, welche am vorigen Samstag zu Gunsten des Herrn Lee aufgeführt wurde, brachte dem Beneficianten viele Geschenke und reichliche Anerkennung. Ueber die Posse selbst ist nicht viel zu sagen, sie hat mit ihren drastischen Einfällen den Zweck die Zuschauer lachen zu machen und das thut sie auch. Die Aufführung war eine sehr animierte; gespielt wurde flott, in erster Linie sind der Beneficiant als Pamperl, Herr Guttman als Detectiv Kropatschek, dann die Damen Krahel, Arnim, Selbort, Huth und Köstler und die Herren Schmidt, Refut und Joinig hervorzuheben.

Einen gleich guten Erfolg erzielte Herr Refut am Mittwoch als Mucki in Morres Volksstück „Die Familie Schneid“, welches zu seinem Vortheile gegeben wurde. Sieht man von einigen Kleinigkeiten ab, war Herrn Refuts Leistung eine sehr anerkennenswerte, daher der ihm so reichlich gespendete Beifall und die vielen Blumen wohl verdient. Die beiden Lotterieschwestern wurden von den Damen Huth und Köstler sehr gut dargestellt, ebenso der Fiofer Schneid durch Herrn Lee. Viel Heiterkeit erregte Herr Guttman als Marquis Barouche. Die kleineren Rollen wurden von den Damen Helt und Polla und den Herren Brandt, Friedrich und Paulmann entsprechend durchgeführt, weniger sprach Herr Schmidt als Arthur an. Wiebe der letzte Aufzug in diesem Volksstücke weg, wäre dies nur zum Vortheile desselben. —sch.

### Die Lage in China.

#### Eine deutsche Expedition.

London, 8. März. Aus Peking wird berichtet, eine deutsche Truppenabtheilung marschierte an die Grenze von Schansi, um die chinesischen Truppen im Aufwulungpasse anzugreifen und nach Schansi hineinzutreiben.

### Der Krieg in Südafrika.

Bourgeois-Marques, 8. März. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Lord Kitchener Botha einen siebentägigen Waffenstillstand bewilligt habe, damit letzterer sich mit den anderen Buren-generalen berathen könne.

#### Der Kampf um Lichtenburg.

London, 8. März. Eine Depesche Lord Kitchener's aus Pretoria am 7. d. meldet; Die Buren unternahmen einen energischen Angriff auf Lichtenburg, der jedoch mißlang. Auf britischer Seite wurden 2 Officiere und 14 Mann getödtet, sowie 20 verwundet. Der Burengeneral Celliers fiel.

#### Eingefendet.

Löbliche Redaction! Bezugnehmend auf die mit -er gezeichnete Theaterkritik in der letzten Dienstanummer Ihres geschätzten Blattes, ersuche ich der Oeffentlichkeit zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich mich in einer auf meine Bitte einberufenen Theater-Ausschusssitzung auf Grund der einschlägigen Belege in jeder Weise gegen den in obiger Kritik enthaltenen schweren Anwurf rechtfertigte. Ich habe in überzeugendster Weise dargelegt, daß mich nicht pekuniäre, selbstsüchtige Interessen, sondern nicht in meiner Gewalt gelegene gewesene Zufälligkeiten bei Zusammenstellung des Theaterrepertoires geleitet haben. Der Theater-Ausschuss hat mich ermächtigt zu erklären, daß er aus obigem Grunde der in Rede stehenden Kritik Ihres -er-Korrespondenten keine weitere Bedeutung beimißt.

#### Leopold Schmid

Director des Stadttheaters in Marburg a. d. Drau und des Sommertheaters in Gleichenberg.

Da die Postverwaltung immer bestrebt ist den Wünschen der Parteien entgegenzukommen, dürfte sie auch folgenden nicht unbeachtet lassen. Es diene gewiss zur Bequemlichkeit des Publicums, wenn man im Cassenlocale im 1. Stock auch Postwertzeichen zu kaufen bekäme, wie dies überall der Fall ist. Manchmal vergißt man auf die Marken, alle Fremden müssen aber den Weg zweimal machen, weil sie es eben nicht wissen.

Einer für viele.



**Ein verbreitetes Hausmittel.** Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.80. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Schwarze Seidenstoffe**  
 Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrelanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

**Sauerbrunn Sempel-Styria Quelle**  
 SAUERBRUNN Sempel-Styria Quelle  
 WELTBERÜHMTES  
 Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.  
 Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Überall zu haben.  
**Sau's Kalodont**  
 unentbehrliche Zahn-Crème  
 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

## 116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 beteiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

**Chocolat und Cacaos SUCHARD**

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir einem geehrten P. T. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das

**photographische Atelier**

des Herrn

**Ferd. Kohler, Herrengasse 35**

übernommen habe und empfehle mich gleichzeitig zur Ausführung aller photographischen Arbeiten, als: **Porträts, Gruppen, Interieur, sowie Photographien auf Email, Glas, Porzellan und Holz** und dgl. **Lebensgroße Bilder** werden in **Schwarz, Aquarell und Del** zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Hochachtend  
**J. B. Wagner, Marburg, Herrengasse 35.**

## Das Haus

in der Volksgartenstraße 38 ist sammt schönem Bauplatz, gutem Brunnen zu verkaufen. Anzufragen dortselbst. 476

Für einen distinguierten stabilen Herrn oder auch solche Dame ist ein **schön möbliertes ZIMMER** zu vermieten. Die Aussicht ist entzückend, die Lage sehr gesund. Wo, sagt Werm. d. Bl. 331

## Obstweinkäufe

direct bei Producenten zu 7 bis 20 Heller per Liter, vermittelt unentgeltl. die Obstverwertungsstelle Graz, Heinrichstraße 47.

**Pfeifenraucher, Achtung!**  
 Neueste ärztl. anerkl. Pat.

**Pfeife „Ideal“.**  
 Elegante, leichte Form. Angenehm. Reines, unschädliches Räucher, 1 St. K 1.40, 3 St. K 4.— nach Erhalt franco von **F. S. Nowotny**, Maribowitz, Kufau i. B. 493

## Zwei brave Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Frau **Marie Kollenz**, Bismarckstraße 23. 439

## Schmiede-Lehrling

wird aufgenommen bei Herrn **Schirrek**, Graz, Herrgottswiesgasse 18. 498

## Haus

ebenerdig, preiswürdig zu verkaufen. Tegetthoffstraße. Adresse in der Werm. d. Bl. 88

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Josef Holzinger**, Zimmer u. Dekorationsmaler, Marburg, Reiserstraße 13—23. 501

## Ein Haus

ebenerdig, mit 6 Wohnungen, nahe dem Kärntnerbahnhofe zu verkaufen. Werkstättenstraße 106, Brunnndorf. 456

## Spezerei-Gewölbe

complet eingerichtet, sammt Zimmer, Küche, Keller und Magazin, schöner belebter Posten in **Pettau** ist sofort wegen Abreise des Besitzers zu vermieten, event. sämtliche Einrichtung preiswürdig zu verkaufen. — Anfragen an **Ing. Prantner** in **Pettau**. 491

## Wer Schürzen

für Damen, Mädchen, Kinder u. Wirtschaftsschürzen gut und billig kaufen will, der wende sich nur an mich u. verlange Preisliste. **Anna Rudisoh** in Ferdinandsdorf, Post Graditz, Böhmen.

## Gründlichen

**Zither- u. Streichzither-Unterricht**  
 nach bester leichtfaßlicher Methode erteilt

**Kathi Wilfinger**,  
 (vereh. Bratusiewicz)

geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither  
**Bürgerstraße 39, 3. Stock**  
 Thür 12.

**Schütze deine Frau!**  
 Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindererben sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)  
 Frau A. Kaupa in  
 Berlin S.W. 210  
 Lindenstraße 56.

## Schöne Eiche,

geschlagen, behauen, 8 Meter lang, zu verkaufen. **Merthof**, Gem. Gams. 471

## Lehrmädchen

werden bei Fräulein **M. Ribitsch**, Tegetthoffstraße 64 aufgenommen. 459

# Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

**Warnung!** Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinsasse 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

## Für Bruchleidende!

Geeben erschien die neu verbesserte Broschüre über Heilung aller Arten Unterleibsbrüche v. Dr. M. Reimanns Dieselbe wird auf Anfrage völlig kostenfrei zugesandt. Man adressiere: Dr. M. Reimanns, 454 Wien, VII., Nr. 62, Postfach.

## Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Antubulationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch 142 J. Goldschmidt, Budapest VIII., Szilagyistrasse 5. Retourmarke erbeten.

## Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

# FRANZ NEGER

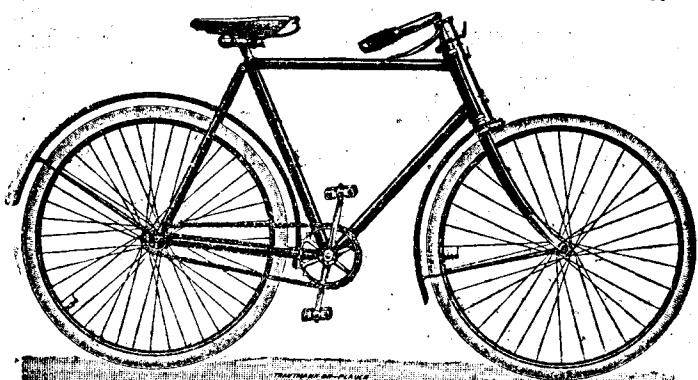
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Mingsschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

## Obstbäume

Obstwildlinge, Beerenobst, Ziergehölze, Rosen, Alleeobäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Edelreiser von nur echt benannte Sorten empfiehlt billigst in schönster Qualität

**Wilh. Geiger,**

Baumschule in Eggenberg bei Graz.

Preisverzeichnisse gratis u. franco.

## Das Betreten der Felsberinsel

ist ohne meiner Bewilligung nicht gestattet. 474

A. Serianz.

## Vertausche

mein schönes Landhaus oder hübsche Villa in einem der schönsten Märkte (Bahnhstation) Untersteier. mit gutgehender Gemischtwaren-Realität oder kleiner Krämerei sammt Haus in Obersteier oder Kärnten (nur deutsche Gegend). Briefe unter „A. S.“ postlagernd, Ehrenhausen.

## Möbl. Zimmer

ist zu vermieten. — Kaiserstrasse 4. 463

## Kutscher

sosort aufgenommen für Privatwagen, Mithilfe im Haus und kleine Gartenarbeit. Bedingung: Verlässlichkeit. Anfragen Franz Josefsstrasse 19. 482

Direct importiert  
ämlich nachgewiesen.

# Chee

und

# Rum

garantirt in besten  
Qualitäten; nur

Delicatessenhandlung  
**F. Scherbaum**  
Herrengasse.  
Tegetthoffstrasse.

Für Kenner!

## Reitpferd,

Fuchs, 16 hoch, 13 alt, kräftig, truppenvertraut, und Reitzeng zu verkaufen in Marburg, Draufaserne.

## Zwei Buchbinder-Lehrlinge

werden aufgenommen bei A. Blaser, Herrengasse 3. 406

## Politierter Schreibstisch

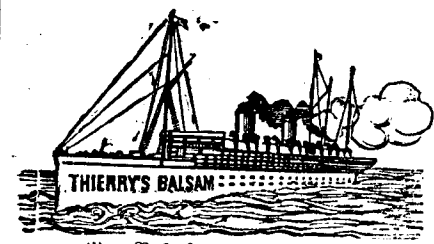
zu verkaufen. — Bergstrasse 7.

Chief-Office: 48, Brixton-Road, London SW.

Man führe auf Reisen stets mit sich von

## A. Thierry's Balsam

um für alle Fälle ein einfaches und dennoch höchst zuverlässiges, innerlich sowohl als äußerlich die besten Dienste leistendes Mittel bei sich zu haben. Gilt nur mit der grünen Nonnen-Schutzmarke und Kapselverschluss mit eingetragter Firma: **A. Thierry** echt. — Erhältlich in den Apotheken.



Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppelflacons 4 Kronen. 1 Probeflacon nebst Prospect und Depot-Verzeichnis aller Länder der Erde versendet gegen Vorausanweisung von 1 Krone 20 Heller Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. 17



# KLYTHIA zur Pflege der Haut

# PUDER

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

## Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20.  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Für alleinstehende ältere Dame wird eine kleine unmobilierte

## WOHNUNG

von 2 Zimmern und Küche gesucht im Bereiche der Stadt. Termin ab 1. April. Antr. unt. D. S. in Verw. d. Bl. 460

## Preiselbeer

per Kilo 55 kr.

empfiehlt 390

**A. Reichmeyer.**

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.  
**Bis jetzt unübertroffen!!**

**W. MAAGER'S** echter gereinigter



## Leberthran

(in geschliffen geschützter Adjustierung)  
 gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.  
**von Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie  
**W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.**

⚡ Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. ⚡

### MIS Geschäftsdienner

in ein Gemischtwarengeschäft, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wünscht sofort unterzukommen **Simon Potrivce, Trauheim.** 464

### Gleg. Wohnung,

3 Zimmer, Cabinet sammt allem Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 12. 436

### Marie Schopper

Leudplatz 2  
 pußt Vorhänge  
 in weiss und crème zu billigsten Preisen. 473

### Schotter

billig zu verkaufen am Bauplatz des **A. Simmler,** Blumengasse 17. 440

### Sonnseitige 486 Wohnung

2—3 Zimmer u. Balcon, 1. St., Gartenantheil, Keller, 1. April zu vermieten. Preis 14 bis 20 fl. Rärntnerstraße 52. Anfrage bei der Hausmeisterin. 468

### Flinke Näherin

und ein Lehrmädchen finden sofort Aufnahme bei **Therese Toplak,** Herrngasse. 462

## Geschäfts-Uebersiedlung.

Ich Endesgefertigter erlaube mir meinen verehrten P. T. Kunden ergebenst anzuzeigen, dass ich mit **5. März l. J.** mein 467

## Handschuh- und Bandagen-Geschäft

von der Tegetthoffstraße in die

**Herrengasse 34, gegenüber „Erzherzog Johann“**

verlegt habe. Empfehle gleichzeitig mein Lager in allen Gattungen Handschuhen und Bandagen, Neuheiten in Hosenträger und Cravatten, sowie chirurgische Gummivaren-Artikel. — Uebernahme aller **Maßbestellungen, Reparaturen und Putzarbeiten.**

Mit der Bitte, mir auch in meinem neuen Locale das bisherige Vertrauen zu schenken, werde ich auch fernerhin stets bestrebt sein, den Anforderungen meiner geehrten Kunden durch möglichst billige Preise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

**Alois Buchta, Handschuhmacher und Bandagist.**

## Serravallo's



### China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Gräfe, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Reusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

## Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Specialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Louisine, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider und Blousen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & C., Luzern (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export.

Suppen-Würze  
 Bouillon-Kapseln  
 Suppen-Rollen  
 Gluten-Cacao

**MAGGI**

empfiehlt den verehrlichen Hausfrauen bestens:

**Alois Quandt.**

NB. Originalfläschchen werden mit Maggi-Würze billig nachgefüllt.



Der beste Liqueur der Welt übertrifft an Feinheit des Geschmades und der Qualität alle theuren ausländischen Fabricate wie: „Bénédictine de Fécamp“, „Grande Chartreuse“ etc. etc.

**Prämiert mit 80 Medaillen und Ehrenkreuzen.**

Erhältlich in den besseren Spezerei- und Delicatessenhandlungen, Apotheken und Droguerien. Wo noch kein Depot, directer Versandt. Preis 1 Orig.-Flasche 4 Kronen. Musterflaschen 70 u. 30 Heller. Depots werden überall errichtet. (Gefällig geschützt.)

**Josef Archleb & Comp.,**

Dampf-Destillation in Prag.

Der Director: **Josef Archleb**, k. u. k. Hoflieferant, Ritter des königl. griech. Erlöser-Ordens, gewesener Leiter der f. u. f. Hof-Liqueurfabrik „La Ferme“.

## Diadal

Champagnerfabrik nach französischem System

**Anton Eberhardt**

Budafok-Promontor (Ungarn).

Depot bei: **Karl Frantisch, Marburg a. D.**

Vertreter: **M. P. Fasching, Marburg a. D.**

Bester steirischer

## Weiss-Kalk

bei

453

**Hans Abt in Marburg,**

Rathhausplatz 5.



Das bestrenommierte  
 Tiroler Loden-Versandthaus

**Rudolf Baur**

Innsbruck,

Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends  
 echten

**Innsbrucker Schafwoll-**

**LODEN-**

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.  
 Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt. Die Sendung kostenlos in's Haus zugestellt. — Kataloge und Muster frei.

# Die Bauunternehmung G. Rumpel, Ingenieur in Wien

welche mit der Bauausführung der hiesigen städtischen Wasserleitung betraut ist und zu diesem Zwecke ein ständiges Bureau im Hause

**Marburg, Kärntnerstrasse 17**

errichtet hat, empfiehlt sich für die Herstellung von

## Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden

das ist Einrichtung von

**Auslaufstellen mit Wandbrunnen, Baderäume, Wasserclosets, Pissoirs, Entwässerung mittelst rationeller Canalisation etc.**

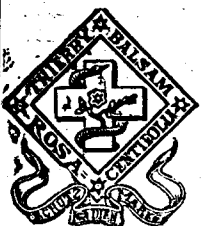
alles in zweckentsprechender solider und den neuesten Anforderungen entsprechender Weise. — Meinen fachmännischen Rath, sowie **Projecte** und **Kostenberechnungen** stelle ich den Herren Reflectanten **kostenlos** zur Verfügung und bitte dieselben sich vertrauensvoll an meine hiesige Baukanzlei zu wenden.

Hochachtungsvoll

**G. Rumpel, Ingenieur** (vorm. Rumpel & Waldeck).

Chief-Office: 48, Brixton-Road, London. SW.

**A. Thierry's echte Gentifoliensalbe**



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingebrungenen Fremdkörpern. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. 21

**Erhältlich in den Apotheken.**

Per Post franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 Krone 80 Heller versendet nebst Prospect u. Depotverzeichnis aller Länder der Erde Apotheker **A. Thierry's** Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Man merke Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke.

**Gute Uhren billig** mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik



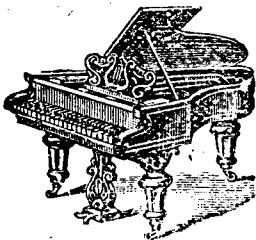
& Goldwaren-Exporthaus **Brüx** (Böhmen.) Gute Nickel-Kremut.-Uhr fl. 3.75. Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt** von

**Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Eingang: Escomptebk. 2.

Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Haus Nr. 12**

Reiserstraße, elegant u. modern eingerichtet, mit hübschem Garten, schönste Lage, steuerfrei, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 338

Gut erhaltener 384

**Divan**

wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

**Indian-Federn.**

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567

**A. Himmler,** Marburg, Mellingerstraße Nr. 3.

## Anzeige.

Gestatte mir höflichst, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, dass alle

**Neuheiten in Original englischen Stoffen für Herren-Confection**

in grosser Auswahl und nur in den besten Qualitäten angelangt sind und lade ich meine geehrten Kunden zur Besichtigung meines Stofflagers ergebenst ein.

**Emerich Müller, Herren-Modegeschäft,** Viktringhofgasse 2.

## Alois Heu

**Färbergasse Nr. 6 in Marburg** ist der

**alleinige Verkäufer des weltbekannten Puch-Bades.**

**Sämmtliche Radbestandtheile und Zugehör**

bedeutend billiger wie überall, da ich keine großen Localspesen habe. **Vorzügliche Pneumatik-Reberdecken** von fl. 5.50 bis fl. 7.50. **Lufschläuche** Ia Qualität fl. 3 und fl. 3.50. Reparaturen prompt und billigt.

**Singer-Nähmaschinen per Stück fl. 25.**



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

**Goriup's Weinessig**

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trunkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

## Erstes Etablissement

für

**Gas- und Wasserversorgung, Ventilationen und Centralheizungen**

**Ingenieur Ant. Seiberth & Karl Pickel**

Marburg, Volksgartenstrasse 31/27 neu

behördlich concessioniert

Telephon 39

empfehlen sich zur Herstellung von Gas- und Wasserleitungs-Installationen in den Gebäuden, Einrichtungen von Badezimmern und Closets, Beleuchtungsanlagen mit Elektrizität, Acetylen etc.

Für solide und fachgemäße Arbeit wird garantiert. Technischer Rath und Kostenberechnungen gratis.

# Julius Störk

ärztl. geprüfter **Masseur**, praktisch für 3589

**Hydrotherapie u. Hühneraugen-Operateur**  
empfiehlt sich dem P. T. Marburger Publicum.

**Hühneraugen und eingewachsene Nägel**

beseitige ich schmerzlos und gründlich. — Denzel's  
Badhaus und Badgasse 28. Auf Verlangen ins Haus.

## Maculatur-Verkauf

ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen)  
illustrierte Zeitungen per 100 Kilo um 1 fl. höher bei  
**L. Kralik**, Marburg, Postgasse 4.

In allen Angelegenheiten betreffend

## Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

**Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten**  
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau von**

**John Fowler & Co.**

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenlei-  
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als  
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,  
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke  
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein  
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**  
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.  
Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und  
**Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand  
bei

**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**,  
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**  
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
**A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hofmek**, Apotheker, **M. Koric**.  
Judenburg: **Ludw. Schlier**, Apoth., **Knittelfeld**: **M. Za-**  
**wersky**, Apoth. **Pettau**: **Ig. Behrbalk**, Apoth. **Radkersburg**:  
**Max Leyrer**, Apoth.

## Für Husten u. Katarrheidende Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt.  
Einzig dastehender Beweis für  
sichere Hilfe bei **Husten**,  
**Heiserkeit**, **Katarrh** und  
**Verkeimung**. Paket 20  
und 40 h bei **M. Wagner's**  
Nachfolger **J. Slepacz** und **J.**  
**Vineetisch**. 3200

## Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf  
in der neu eröffneten Schloßstrasse  
u. Quergasse, in nächster Nähe  
der Kirche zu verkaufen. Anzu-  
fragen Mühlgasse 15. Der par-  
cellierte Plan kann beim Gast-  
wirt Herrn Stanzler in Brunn-  
dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

## Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar  
in und außer dem Hause **Th.**  
**Ischek**, staatlich geprüfter  
Lehrer. Rärntnerstraße 39.

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-  
geiß, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt. Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwicklung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef**  
**Martinez** und **M. Wolfram**.

Hauptversand

**P. Herrmann**, Ober-Pulsgan.

## Slivovitz, Geleger

und  
**Treberbrantwein**

sowie

## feinen Rum

und  
**Medicinal - Cognac**

verkauft in vorzügl. Qua-  
lität und preiswürdig

**Raim. Wieser**

Brennerei, Rötisch.

## Magerkeit

Schöne volle Körperformen  
durch unser orientalisches Kraft-  
pulver, preisgekrönt gold. Medaille  
Paris 1900; in 6-8 Wochen bis  
30 Pf. Zunahme garantiert. Nütz-  
liche Vorschrift. Streng reell —  
kein Schwindel. Viele Dankschreiben.  
Preis Carton 2 Kr. 50 Heller.  
Postanweisung od. Nachnahme mit  
Gebrauchsanweisung. 3648.

Hygien. Institut

**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Königgräferstraße 69.

## Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte  
Perlen, sowie Edelsteine jeder Art,  
ferner antiken Schmuck, Miniaturen,  
alte Gemälde, Kupferstiche, Camees,  
antike Fächer und Porzellan, sowie  
Alterthümer jeder Art zu den besten  
Preisen.

**Jos. Trutschl**,

Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

## Zwei schöne Realitäten

in der Nähe von Marburg, im Ausmaße von ca. 30 und 13  
Joch, bestehend aus Wiesen, Wald, Acker, Obst- u. Weingarten.  
nebst Wingerhäuser sind billig zu verkaufen. — Adresse in der  
Bew. d. Bl. 449

## Geschäfts-Localitäten zu vermieten.

In Marburg a. D. in nächster Nähe des Südbahnhofes:  
ab 1. Juli 1901, bestehend aus zwei großen Magazinen, einem  
Comptoir, einem Keller, einem Dienstbotenzimmer und einem  
Stall für 4 Pferde. Bis dahin werden die Localen von **Hrn. Adolf**  
**Himmeler** für sein Eier- und Geflügel-Exportgeschäft benützt. Die-  
selben sind jedoch auch für jedes andere Unternehmen geeignet.  
Auskunft bei **Hrn. Adolf Pfriemer**, Hausbesitzer, Marburg.

## Edle Harzer Kanariensänger.

Hohl- und Vogenroller, vers. gegen  
Nachnahme von 8-20 Mk. Prosp.  
gratis. **W. Heering**, St. Andreas-  
berg (Harz) 427. 148

## Marie Klemsche

geübte Damenkleidermacherin, em-  
pfehlend sich den hochgeehrten Damen,  
Toiletten in jeder eleganten Façon  
schnell und billig anzufertigen. Auch  
übernehme ich auswärtige Arbeiten  
gegen Zufendung von passenden  
Leibern. Wohnhaft:

Tegethoffstrasse Nr. 36, II. Stock.

## Schmiederealityt,

samt Werkzeug und ca. 6 1/2 Joch  
Grund, bestehend aus Weingarten,  
Obstgarten, Acker, Wiesen u. Wald  
ist sofort um 2200 fl. zu verkaufen.  
Anzahlung 1200 fl. — Anfrage bei  
**Hrn. David W r u ß** in Marburg,  
Südbahnwerkstätte. 448

## Schöner Acker

an der Bettauerstraße gelegen,  
für **Baupläze** geeignet, zu  
verkaufen. Anfrage **W r i n g h o f**-  
gasse 16. 358

## Bretter Kantholz Schwarten Latten

kauft gegen prompte Cassa

**Wilh. Liebstein**

Bretter-Export

in **PILSEN**.

Briefliche Offerten  
ab Versandt-Station erbeten.

## Olmiher Quargel

(Bir-Käse), versende vorzüglichste  
mittels Eisenbahn ab Olmütz in  
Kistchen, circa 15 Kilogramm, drei  
Sorten, per Schock à K 0.65, 1.12  
und 1.50. Postfrachten franco à K 4  
per Nachnahme. — **L. Natzer**,  
Olmütz. 396

**Herbabny's unterphosphorigsauren**

## KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge ange-  
wendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfoh-  
lene Brustsymp wirkt schleimlösend, hufensillend, schweiß-  
vermindernd, sowie die Eßlust, Verdauung und Ernährung  
befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in  
diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form  
ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-  
kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochen-  
bildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post  
20 Kr. mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich **J.**  
**Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup**  
zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit  
findet man im Glase und auf dem  
Verschlusskapsel den Namen „**Her-**  
**babny**“ in erhöhter Schrift und ist  
jede Flasche mit nebiger beh. protol.  
Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir  
zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:  
**WIEN**, „Apotheke zur Barmherzigkeit“  
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: **B. Koban**, **W. König**, **E. Taborst**,  
**A. Hofmek**. Cilli: **C. Gela**, **M. Raufcher**, Apoth. Deutsch-Lands-  
berg: **B. Daghofer**, **Feldbach**: **J. König**, **Fürstfeld**: **A. Schröder**,  
Graz: **J. Strohachneider**, **Gonobitz**: **J. Pozysil**, **Leibnitz**: **D.**  
**Rufheim**, **Vienna**: **Gustav Gröfwang**, **Ap. Mured**: **E. Reich**,  
**Pettau**: **E. Behrbalk**, **W. Molitor**, **Wien**: **M. Lehrer**, **Wind-**  
**Feistritz**: **Fr. Peholt**, **Wind-Graz**: **W. Uga**, **Wolfsberg**: **A. Guth**

**Gegen Katarrhe**  
der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

**MATTON'S  
GIESSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

**Steyrerer Klee**  
seidefrei, garant. amerikanerfrei  
sowie alle Sorten

**Klee-, Gras- u. Gemüsesamen**  
insbesondere

**Runkelrüben**

in allen hier gebauten Sorten empfiehlt von bekannt vorzüglicher Qualität die Samen- und Gemischwarenhandlung

**M. Berdajs, Marburg.**

**Clavier-Niederlage und Leihanstalt**  
von  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue  
Kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-  
flügel, Concert-Pianino**

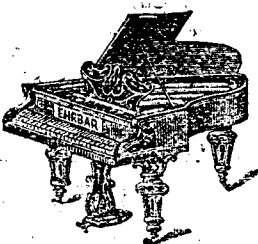
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-  
niß, gold graviert, schwarz imit. Eben-  
holz, sowie

**Harmoniums**

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-Systems,  
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

**Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.**

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überstiefter  
Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



**Philipp Neustein's  
verzuckerte  
abführende Pillen**

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten  
als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden  
können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der  
verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern  
gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Pöcke,  
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.

**Man verlange „Philipp Neustein's  
abführ. Pillen.“**

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rück-  
seite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutz-  
marke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem  
Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln,  
Anweisungen und Emballagen müssen die Unter-  
schrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

**Philipp Neustein's**  
Apothek

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.  
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern  
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Keine Fühneraugen mehr!

**Wunder der Neuzeit!**

Wer binnen kurzem Fühneraugen  
ohne Schneiden und jeden Schmerz  
verlieren will, laufe sich vertrauens-  
voll das von William Endersson  
erfundene 142

**amerik. Fühneraugen-Extrakt.**

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Ver-  
sendungs-Depot F. Sibilik, Wien,  
III., Salesianergasse 14. Depot in  
Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

**Bau-Plätze**

zu verkaufen in der Winde-  
nauerstraße, Stadtpommern,  
sehr billig, per Meter 18 Kr.  
Anzufragen beim Herrn Spes,  
Bauunternehmer, Franz Josef-  
straße, Marburg. 173

**Wollen Sie viel Geld  
verdienen?** (monatl. bis 500 fl.),  
senden Sie schnell Ihre Adresse an  
**Joh. Wotjan, Dresden-Neu-  
stadt, Melancthonstraße 4.**

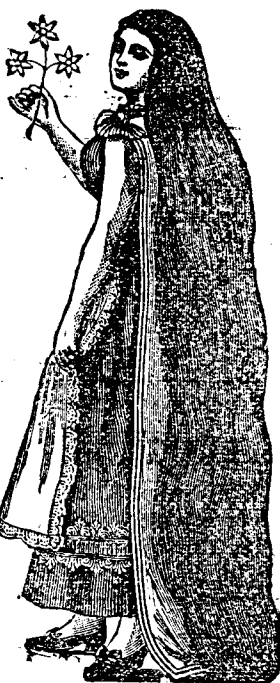
Aus Familienrückichten preis-  
würdig zu verkaufen 270

**zweistockhohes**

**Zinshaus**

in Laibach, im besten Bauzu-  
stande. Gepl. directe Kaufan-  
träge zu richten an Frau v.  
Lill, Meran, Tirol.

**Ich Anna Csillag**



mit meinem 125 Centimeter langen  
Riesen-Doreley-Haar, habe solches in  
Folge 14monatl. Gebrauches meiner  
selbsterfundenen Pomade erhalten.  
Dieselbe ist von den berühmtesten  
Autoritäten als das einzige Mittel  
gegen Ausfallen der Haare, zur  
Förderung des Wachstums dersel-  
ben, zur Stärkung des Haarbodens  
anerkannt worden, sie befördert bei  
Herren einen vollen, kräftigen Bart-  
wuchs und verleiht schon nach kurzen  
Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch  
Bart Haare natürlichen Glanz und  
Fülle u. bewahrt dieselben vor früh-  
zeitigem Ergrauen bis in das höchste  
Alter.

Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl.  
und 5 fl.  
Postversandt täglich bei Vorein-  
sendung des Betrages od. mittels Post-  
nachnahme der ganzen Welt aus  
der Fabrik, wohin alle Aufträge zu  
richten sind. 337

**Anna Csillag,**  
Wien, I., Seilergasse 5.

Empfehle mein neuerrichtetes

**Schnitt- und Bauholz-  
Geschäft**

assortiertes Lager Kärntner und  
steirischer Provenienz

**Messingerstraße Nr. 59.**  
330  
Ergebenst  
**J. Tommasi.**

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

**Jos. Dangel, Steisdorf**

empfehlte Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-,  
Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Putzerei. Ver-  
besserte Fütterungsmaschinen, in allen Größen  
Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler,  
Grüblers, Tauchpumpen, Obstmühlen mit  
graueu Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern,  
auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen  
mit pat. Original-Differenzial-Hebelpressen. Re-  
paraturwerkstätte, englische Stahlmesser und  
Rezertheile zu allen Maschinen erhältlich. Ma-  
schinenverkauf franco jeder Station, auch  
auf Zeit und Garantie. 220

**Benzin-Motore.**  
Preis-Courant gratis u. franco.

GO AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes diätet. Getränk Mittel  
(Ernährung) zur Stärkung und  
Kräftigung der behüen  
Muskeln

**KWIZDA FLUID**

Marke Schlang

**TOURISTEN-FLUID**

Von Touristen Radfahrern und Reitern mit  
Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-  
kräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K.2.-, 1/2 FLASCHE K.1.20.-

Gibt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:  
**KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG  
BEI WIEN**

**Mühlpächter**

gesucht, für gute Lohnmühlen am Leibnitzer  
Felde, in bester Wallerlage. Antritt nach Ueber-  
einkommen, auch sofort. 364

Die geschmackvollsten

**NEUHEITEN**

in  
**Anzügen und Überziehern**  
für  
**Herren und Knaben**  
wie auch in  
**reizenden Kinder-Costümen**  
sind  
in grösster Auswahl bereits vorrätig bei  
**Emerich Müller,**  
Marburg, Viktringhofgasse 25.

**Reellste und billigste Einkaufsquelle**

bei

**Johann Bregar**

**Hutmacher**

Herrengasse 7

MARBURG

Herrengasse 7

empfiehlt den sehr geehrten p. t. Kunden von Marburg und Umgebung sein reichhaltiges Lager von

**Neuheiten in Herren- und Knabenhüten**

in jeder Façon und Qualität zu den billigsten Preisen.

**Eigene Erzeugung.**

Depot der k. u. k. Hofhutfabrik J. Heinrich Jta in WIEN.

**Alleinverkauf für Marburg.**



Lager der feinsten **Jagd- und Lodenhüte** aus der berühmten k. k. priv. Hutfabrik des **Anton Pichler** in **Graz**. Auch macht Gefertigter auf seinen **Kopfformateur** besonders aufmerksam, mit welchem er in der Lage ist, Hüte genau nach Form des Kopfes zu liefern. — Reparaturen werden schnellstens und billigst hergestellt.  
**Johann Bregar, Hutmacher.**  
Hochachtungsvoll

**I. Marburger Bau-Genossenschaft.**

Registr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

**Einladung**

zu der

**Samstag, den 16. März 1901, um 8 Uhr abends**

des Allgem. Verbrauchs- und Sparvereines

stattfindenden

**Generalversammlung.**

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Ertheilung des Absolutums an den Vorstand.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von 1 Vorstands- und 4 Aufsichtsrathsmitgliedern und 3 Ersatzmännern.
5. Allfällige Anträge und Anfragen.

Der Aufsichtsrath der I. Marburger Bau-Genossenschaft (R. G. m. b. H.)  
**Josef Strutz, Vorsitzender.**

**Zwerg-Obstbäume!**

Die Gutsverwaltung **Franichsfeld** bei Marburg offeriert Zwergobstbäume von Apfel und Birnen, edle und garantiert echte Sorten, prämiert bei der Obstausstellung in Marburg: 1jährige Cordons 1- u. 2armig per Stück 1 K, 1jährige Palmetten 2armig, per Stück 1 K, U-Form per Stück K 1.20, Pyramiden per Stück K 1.20, einjährige Veredlungen per Stück 5 h, Pfirsiche die edelsten Sorten unformiert K 1.20, ein- und zweijährige Rosenhochstämme in Töpfen 80 h bis K 1.20, ein- und zweijährige Spargelpflanzen per 100 Stück 2 bis 3 K. Außerdem Teppichpflanzen, Flora-Gruppen sowie Gemüsepflanzen in bester Qualität.  
Die Zustellung erfolgt nach Marburg gratis. — Packung billig.

**Wir husten nicht mehr**

seit Gebrauch der **Fendel-Malz-extract Bonbons**, welche sich als vorzügliches Vindermittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung bewiesen. **Päckchen 10 Kr.**

**K. WOLF's Drogerie**  
Marburg, Herrengasse 17.

**Herr J. Holzinger**

Zimmermaler, wohnhaft bei H. Raschmann, Meiserstraße, hat in meinem Hause die Malerarbeiten sehr gut und schön ausgeführt und wird bestens empfohlen.

**J. Brodnigg.**

**Zwei parcellierte Bauplätze**

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die ☐ kaster mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Werm. d. Bl. 485

**Verein der Hausbesitzer in Marburg u. Umgebung.**

**Einladung**

zur

503:

**zweiten Hauptversammlung**

welche **Samstag, den 16. März 1901 um 8 Uhr abends** im **ebenerdigen Casino-Saale** stattfindet.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der ersten Verhandlungsschrift.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Cassenbericht.
4. Wahl der 7 Ausschüsse.
5. Wahl der 3 Rechnungsprüfer.
6. Festsetzung der Jahresbeiträge.
7. Besprechung der Wasser-Hausleitungen.

Gäste sind willkommen.

**Der Ausschuss.**

**Ein Hausknecht,**

der deutsch und slowenisch spricht, wird aufgenommen bei **Ernst Liss.** 495

**Eleganter**

**Kinder-Schlafwagen**

und ein Stefaniwagen zu verkaufen bei **Blöchl, Franz** Josefstraße 30. 497

**Tüchtige**

**Weissnäherin**

fürs Haus wird gesucht. Wer, sagt die Werm. d. Bl. 499

**Kleines Haus**

neugebaut, Bettauerstraße 163 (Thesen), ist zu verkaufen. 389

**Milchverkäuferin**

wird sofort aufgenommen. **Freih. von Zwidel'sche** Gutsverwaltung. 492

**Zu verkaufen**

eine Rohreismaschine. Anfrage: brieflich unter „100“ postlagd. Zellnitz ob Marburg. 496

**Billigste Einkaufsquelle!!!**

**Billigste Einkaufsquelle!!!**

**„Zur Frühjahrs-Saison“**

erlaube ich mir meine sehr geehrten P. T. Kunden von Marburg und Umgebung bei allfälligem Bedarf auf mein **wohlassortiertes Lager** von

**Herren-Confection, Wäsche, Koffer und Schuhwaren**

ergebenst aufmerksam zu machen, und lade gleichzeitig ein geehrtes P. T. Publicum ein, mein Warenlager in der **Tegetthoffstrasse Nr. 21** zu besichtigen.

Indem ich stets bestrebt sein werde, den Anforderungen meiner sehr geehrten Kunden in jeder Weise gerecht zu werden, bitte ich um Zuwendung Ihres geschätzten Vertrauens und zeichne

hochachtungsvoll ergebenst

**Max Heumeyer.**

Verantwortlicher Schriftleiter: **Josef Partsch** — Herausgabe, Druck und Verlag von **L. Kralik** in Marburg.  
Das heutige Blatt besteht aus 12 Seiten und der Sonntags-Beilage.

**Zum Arbeiter!**

**Zum Arbeiter!**